

**Öffentliche Gemeinderatssitzung am 06.03.2013      Sitzung Nr. 04/2013**  
**Es folgt eine nichtöffentliche Sitzung**

**Sitzungsort: Halle in Bohlsbach und großer Sitzungssaal des Rathauses**  
**Sitzungsdauer: 18:00 Uhr bis 21:30 Uhr**

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen (Drucksachen Nr. 035/13 – 046/13), die Bestandteil dieses Protokolls sind.



\_\_\_\_\_  
Vorsitzender

\_\_\_\_\_  
Gemeinderat



\_\_\_\_\_  
Schriftführer

\_\_\_\_\_  
Gemeinderat

**Sitzungsteilnehmer:**  
Vorsitzender:  
Bürgermeister Holschuh

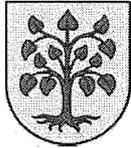
**zusätzlich anwesend**  
stellv. BAL Petra Junker-Spinner  
RAL Lipps  
HAL Feger  
Bauhof- und Werkeleiter Wurth  
**ab 19:30 Uhr**

**Gemeinderäte:**  
Beathalter Ralf  
Bindner Ludwig  
Broß Michael  
Glatt Rudi  
Hansert Erwin  
Herrmann Rolf-Heinz  
Junker Andrea  
Jung Maria  
Kühne Gundolf **ab 19:10 Uhr**

Lang Manfred **ab 19:00 Uhr**  
Obert Hubert  
Oehler Günther  
Rotert Hans-Martin  
Schillinger Volker  
Seigel Josef  
Welde Myriam

**entschuldigt:**

**entschuldigt:**  
Trunk Wolfgang  
Oschwald Dieter



DER BÜRGERMEISTER  
DER GEMEINDE  
SCHUTTERWALD

# Einladung

Datum: 27.02.2013  
Sitzungs-Nr.: 04/13

An die Damen und Herren des Gemeinderates von Schutterwald  
77746 Schutterwald

## Einladung zur Gemeinderatssitzung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die nächste Sitzung des Gemeinderates findet am

**Mittwoch, 06.03.2013 statt.**

**Dieser geht um 18:30 Uhr ein Besichtigungstermin der Mehrzweckhalle  
Bohlsbach, Festhallenstraße voraus (zu Top 3).**

**Treffpunkt für Fahrgemeinschaften: 18.00 Uhr am Rathaus Schutterwald**

**Im Anschluss um 19:30 Uhr beginnt die Sitzung  
im großen Sitzungssaal des Rathauses.**

Zum Ortstermin und der anschließenden Sitzung lade ich Sie recht herzlich ein.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Holschuh

## Öffentlich:

1. Frageviertelstunde (DS 035/2013)
2. Baugesuche (DS 036/2013)
  - 2.1 Errichtung zweier Mehrfamilienwohnhäusern mit Tiefgarage

Hauptstraße 79 + 81, Flst. Nr.: 6 + 7, 77746 Schutterwald

3. Sanierung der Mörburghalle I (DS 037/2013)  
hier: Information und Beschlussfassung über Maßnahme und Beschluss  
über öffentliche Ausschreibung
4. Gebäude Kirchstraße 9 (DS 038/2013)  
Bau einer Rampe, Fenster- und Fassadensanierung  
hier: Baubeschluss
5. Information über Ausschreibung und Vergabebeschlüsse (DS 039/2013)
  - a) Feldwegsanierung
  - b) Feindecke in der Straße „Im Neuen Feld“
  - c) Straßensanierungsprogramm
6. Vergabe von Erd- und Straßenbaumaßnahmen der Gemeindewerke (DS 040/2013)  
Schutterwald  
für Kabelbaumaßnahmen einschl. Herstellung von  
Stromhausanschlüssen und der Erneuerung von  
Wasserhausanschlüssen sowie das Auswechseln von  
Trinkwasserhauptleitungen
7. Nachwahl in den Verwaltungsausschuss (DS 041/2013)
8. Antrag des Vereins „Frauen helfen Frauen Ortenau e.V.“ auf Gewährung (DS 042/2013)  
einer Spende
9. Antrag des Vereins „Aids-Hilfe Offenburg e.V.“ auf Gewährung einer (DS 043/2013)  
Spende
10. Antrag des Vereins „Aufschrei – Ortenauer Verein gegen sexuelle (DS 044/2013)  
Gewalt an Kindern und Erwachsenen“ auf Gewährung einer Spende
11. Bekanntgabe nichtöffentlicher Beschlüsse (DS 045/2013)
12. Verschiedenes (DS 046/2013)  
- Bekanntgaben, Wünsche und Anträge

**Öffentliche Sitzung am 06.03.2013**

**Drucksache Nr. 035/13**

**Ortsbegehung**

**Besichtigung der Mehrzweckhalle Bohlsbach**

Der Ortsvorsteher von Bohlsbach, Herr Schreiner, zeigt den Anwesenden die Mehrzweckhalle, insbesondere die vor ca. neun Jahren installierte Paneeldecke. Die Hallennutzer hatten seit der Sanierung, laut Herrn Schreiner, keinerlei Probleme mit der neuen Decke bzw. der integrierten Heizung.

**Top 1**

**Frageviertelstunde**

Von Seiten der anwesenden Zuhörer werden keine Fragen gestellt.



Gemeinderat Bindner erinnert daran, dass er bei der Bauvoranfrage schon gesagt hat, dass ihm diese Sache Bauchweh bereitet. Nicht jeder Bewohner wird mit seinem Auto in der Tiefgarage parken, sondern draußen, was die sowieso bereits bestehenden Verkehrsprobleme verstärken wird. Auch die Nähe zur Kirche (Glockengeläut) könnte problematisch sein.

Gemeinderat Oehler meint, dass die hintereinander ausgewiesenen Stellplätze in der Praxis nicht funktionieren. Baurechtlich sind diese aber erlaubt.

Gemeinderat Schillinger hat Bedenken wegen der Anzahl der Wohneinheiten und dem Bestandschutz der Bäckerei. Er fürchtet hier Probleme und wird deshalb gegen das Baugesuch stimmen.

Gemeinderat Seigel will wissen, wohin die Entlüftungsanlage der Tiefgarage entlüftet. Frau Junker-Spinner ist dies nicht bekannt.

Gemeinderat Rotert verdeutlicht, dass es bei diesem Vorhaben um eine innerörtliche Entwicklung geht. Diese findet er besser, als eine solche auf der grünen Wiese. Im übrigen werden die künftigen Bewohner Bürger von Schutterwald und sollten nicht bereits im Vorfeld ausgegrenzt werden.

Bürgermeister Holschuh betont, dass es hier nicht um Ausgrenzung geht, sondern Konfliktpotential aufgezeigt und möglichst begrenzt werden soll.

Gemeinderätin Broß will wissen was passiert, wenn der Gemeinderat gegen das Bauvorhaben stimmen würde. Laut Bürgermeister würde die Rechtsaufsichtsbehörde dann für die Gemeinde das Einvernehmen erteilen, da aus seiner Sicht das Bauvorhaben absolut rechtmäßig ist.

Gemeinderätin Jung bezeichnet das Vorhaben optisch als Gewinn. Es ist auch sinnvoll, weil ein geringer Flächenverbrauch vorliegt. Auch sie hält aber die „gefangenen“ Stellplätze für problematisch.

Gemeinderat Kühne will wissen, wie die Tiefgaragenausfahrt an die Hauptstraße angebunden wird.

Laut Frau Junker-Spinner ist dies Sache der Detailplanung. Sie geht davon aus, dass dies wie jede andere Hofausfahrt auch erfolgen wird.

öffentlich  
 nichtöffentlich

AZ: Amt Bearbeiter Datum: DS-Nr.: Gesehen:  
564.11 Bauamt Herr Hahn 27.02.2013 37/13

## Sitzung des Gemeinderates am 06.03.2013

## TOP 03

**Sanierung der Mörburghalle I**  
**Information und Beschlussfassung über anstehende Maßnahmen**

### frühere Beratungen

### Sitzungstermin

TOP 04 Gemeinderat ö

16.01.2013

### Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Die Maßnahmen werden auf zwei Jahre verteilt. Im Jahr 2013 werden die Lüftungsarbeiten und die Dachdämmung durchgeführt.  
Im Jahr 2014 werden die Heizpaneeldecke und die Trennvorhänge eingebaut.

### Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Zustimmung entsprechend dem Beschlussvorschlag.

### Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtkosten der Maßnahmen	Veranschlagung im Vermögenshaushalt	über- / außerplanmäßige Ausgaben	Haushaltsstelle
350.000	350.000		

### Sachverhalt/Begründung:

In der Sitzung am 16.01.2013 hat der Gemeinderat unter anderem beschlossen, den Planungsauftrag an das Ingenieurbüro Lenz aus Umkirch zu vergeben.  
Nach Beauftragung der Planungsleistungen wurden in der Zwischenzeit alle Aspekte der anstehenden Sanierung im Detail untersucht und mit allen Gewerken abgestimmt.  
Dabei wurde auch noch einmal die in der Sitzung am 16.01.2013 vorgestellte Deckenpaneelheizung mit allen Vor- und Nachteilen betrachtet. Nach intensiver Diskussion in der Verwaltung, möchte die Verwaltung empfehlen, die Paneeldecke („Heizdecke“) einzubauen. Die Vor- und Nachteile sind nachfolgend zusammengefasst.

### Die Vorteile:

Zum einen besteht der zeitliche Vorteil. Die Bauzeit und somit die Hallenschließzeit könnte von 12 Wochen auf 4-5 Wochen reduziert werden. Somit würden die Schulferien ausreichen und die Beeinträchtigung der Vereine und Schule würde sich auf ein Minimum reduzieren.

Zum anderen ist das optische Erscheinungsbild anzuführen.

Immer wieder wurde die Verwaltung in der Vergangenheit darauf angesprochen, dass das Erscheinungsbild der Mörburghalle I bei kulturellen Veranstaltungen (Jahreskonzerte, Versammlungen etc.) doch im Wesentlichen an eine Sporthalle erinnert. Es ist nur mit

hohem Aufwand bzw. kaum möglich eine zum Beispiel festliche Atmosphäre herzustellen. Mit einer Heizpaneeldecke und einer integrierten Beleuchtung könnte die Deckenlandschaft diesem Anspruch gerecht werden.

Damit sich der Gemeinderat einen Eindruck von einer Paneeldecke verschaffen kann, ist vor der Sitzung ein Besichtigungstermin in der Mehrzweckhalle Bohlsbach vorgesehen. Ortsvorsteher Herr Schreiner wird die dortige Baumaßnahme vorstellen.

#### **Der Nachteil:**

Hier sind nur die Kosten zu nennen. Gegenüber der „Baukastenmethode“ (getrennte Gewerke: Deckenbauer, Elektriker und Heizungsbauer) reden wir von Mehrkosten von 50.000,- €

#### **Kostenentwicklung:**

Die genauere Untersuchung der Fachingenieure und Einbeziehung aller Faktoren wie Brandschutz, Statik, Bauabläufe hat ergeben, dass die Haushaltsansätze nicht ausreichen. Werden alle Kostenschätzungen zusammengefasst, so ergibt sich in der Gegenüberstellung der beiden Modelle „Heizdecke“ zu „Baukastensystem“ folgendes Zahlenwerk:

#### **Baukastensystem (getrennte Gewerke):**

500.000,- € brutto (420.000,- netto), einschl. Lüftung (ohne Trennvorhänge).

Haushaltsansatz war 350.000,- €.

Heizdecke, einschl. Lüftung 560.000,-€ brutto (470.000,- netto).

Die Mörburghallen sind nach den derzeit noch gültigen Regelungen in vollem Umfang BgA (Betrieb gewerblicher Art) und somit vorsteuerabzugsberechtigt, d.h. die Nettobeträge sind für die Belastung der Haushaltsstellen entscheidend.

An der Notwendigkeit einer Sanierung hat sich nichts geändert. Um jedoch überplanmäßige Ausgaben zu vermeiden schlägt die Verwaltung vor, die Maßnahmen auf zwei Jahre zu verteilen. Mit dem Haushaltsansatz von 350.000,- € soll dieses Jahr nur die Lüftung gemacht werden (Kostenschätzung hierfür 220.000,-€). Außerdem könnten wir die Anregung aus dem Gemeinderat aufnehmen, die notwendige Wärmedämmung (Kostenschätzung 80.000,- €) auf dem alten Hallendach doch schon in diesem Jahr einzubauen. Energetisch würde dies Sinn machen.

Die neue Lüftungsanlage ist unabhängig von der derzeit installierten Luftheizung zu sehen. Die Luftheizung wird, wie in der Vergangenheit, weiter in Betrieb bleiben und die Halle beheizen. Zu- und Abluft einschl. Wärmerückgewinnung können dann mit der neuen Anlage geregelt werden.

Entsprechende Haushaltslage vorausgesetzt, könnte dann im Jahr 2014 die Sanierung der Heizung mittels der Paneeldecke und zusammen mit den Trennvorhängen erfolgen.

#### **Protokollergänzung:**

Gemeinderat Bindner hält die Paneeldecke für sinnvoll, weil die Mörburghalle I eine Mehrzweckhalle ist. Ärgerlich findet er aber, dass man bereits im Jahr 2012 gesagt hat, eine neue Decke solle kommen, das Geld reiche aber nicht und das Vorhaben müsse auf 2013 verschoben werden. Nun argumentiert man wieder genauso. Jetzt muss klar sein, dass die Decke im Jahr 2014 auch kommt. Den betroffenen Vereinen muss man frühzeitig die geänderte Planung erläutern.

Gemeinderätin Jung sieht dies als Gesamtmaßnahme, die auf zwei Jahre gestreckt wird.

Für Gemeinderat Lang überwiegen die Vorteile, er kann deshalb den Mehrkosten zustimmen.

Auf Nachfrage von Gemeinderat Kühne erläutert Frau Junker-Spinner, dass noch nicht gerechnet wurde, wie hoch genau das Einsparpotenzial der Paneeldecke bei den Heizkosten im Vergleich zur Baukastendecke wäre.

Für Gemeinderat Seigel ist das Lüftungssystem noch unklar. Er will wissen, wie dieses ausgeführt werden soll. Laut Frau Junker-Spinner ist die Planung mittlerweile soweit, dass im Mitteltrakt Wandauslässe vom Technikraum her gebohrt werden sollen. Auf ein Lüftungsrohr kann wohl verzichtet werden.

Gemeinderat Oehler findet die Oberlichter problematisch. Er hat die Idee, diese unten mit Glas zu schließen. Dies würde sicherlich auch die Akustik verbessern.

Laut Frau Junker-Spinner soll die Oberlichtabdeckung ersetzt, die Oberlichter unten aber nicht geschlossen werden.

Gemeinderat Beathalter meint, beide Heizsysteme sind gleich effizient. Die Oberlichtersituation sollte man aber gestalterisch und energetisch noch besser lösen. Er glaubt, eine Be- und Entlüftung auf einer Hallenseite reiche nicht. Die Be- und Entlüftung sollte diagonal oder quer möglich sein.

Gemeinderat Obert findet, man könne die Oberlichter komplett schließen und auf das Tageslicht verzichten. Frau Junker-Spinner hält dagegen, dass in den Oberlichtern Rauch- und Wärmeabzüge eingebaut sind, die auch künftig noch benötigt werden.

Gemeinderat Bindner will nicht, dass die Oberlichter geschlossen werden. Er hat Bedenken, weil die Halle dann komplett dunkel wäre, was gerade vor Beginn der Schulsportstunden eine Unfallgefahr darstellen könnte.

Gemeinderätin Jung ist der gleichen Ansicht.

öffentlich  
 nichtöffentlich

AZ: Amt Bearbeiter Datum: DS-Nr.: Gesehen:  
880.29 Bauamt Herr Hahn 27.02.2013 38/13

## Sitzung des Gemeinderates am 06.03.2013

## TOP 04

**Gebäude Kirchstraße 9**  
**Bau einer Rampe, Fenster- und Fassadensanierung**  
**hier: Baubeschluss**

### Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Baubeschluss wird gefasst.  
Die Leistungen werden freihändig (Angebotseinholung) vergeben.

### Abstimmungsergebnis:

--

### Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtkosten der Maßnahmen	Veranschlagung im Vermögenshaushalt	über- / außerplanmäßige Ausgaben	Haushaltsstelle
50.000,-	50.000,-		

### Sachverhalt/Begründung:

Das Erdgeschoss des Gebäudes Kirchstraße 9 wird von dem Verein „Betreutes Wohnen“ genutzt. Der Verein bietet neben Betreuungsleistungen auch Beratungsleistungen an. Leider verfügt das Gebäude bislang über keinen barrierefreien Zugang, was dazu führt, dass Menschen mit Mobilitätsschwierigkeiten entweder nur mit sehr viel Aufwand in das Gebäude gelangen konnten oder abgewiesen werden mussten. Daher beantragte der Verein bei der Gemeinde, einen barrierefreien Zugang einzurichten.

Zur Finanzierung der Maßnahme beantragte der Verein „Betreutes Wohnen“ bei der Sparkassen Regionalstiftung Fördermittel. Der Antrag wurde im Dezember 2012 bewilligt. Die Sparkassen Regionalstiftung stellt für die Maßnahme 22.000,- € zur Verfügung.

Deshalb schlägt die Verwaltung vor, den Baubeschluss zu fassen. Neben der Rampe für den barrierefreien Zugang sollen die alten Fenster erneuert und die Balkone auf der Ostseite saniert werden.

Da die Einzelgewerke innerhalb der Wertgrenzen für eine freihändige Vergabe liegen, schlägt die Verwaltung vor, die Arbeiten mittels Angebotseinholungen zu vergeben.

Die geplante Ausführung (s. **Anlage**) ist mit der Vorsitzenden des Vereins „Betreutes Wohnen“ besprochen worden.

**Protokollergänzung:**

Bürgermeister Holschuh betont, dass die Förderung durch die Regionalstiftung der Sparkasse von diesem Projekt eine großartige Sache ist.

Gemeinderat Lang fragt, ob es unbedingt eine Rampe sein muss. Er könnte sich auch eine Aufzugsanlage vorstellen. Diese hätte den Vorteil, dass bei einem Umzug des Betreuten Wohnens in ein anderes Gebäude die Aufzugsanlage mit umziehen könnte.

Frau Junker-Spinner hält den Aufzug wegen der ständigen Wartung und der damit verbundenen Folgekosten für problematisch.

Auf Nachfrage von Gemeinderat Lang erläutert sie, dass Kunststofffenster eingebaut werden sollen. Gemeinderat Lang meint, dass der Gemeinderat in der Vergangenheit einen Grundsatzbeschluss gefasst hätte, dass keine Kunststofffenster mehr zum Einbau kommen sollen.

Gemeinderätin Broß hält Kunststofffenster für sinnvoll, da bereits auf der Westseite Kunststofffenster eingebaut wurden. Sie findet es auch sehr positiv, dass von der Sparkasse der Zuschuss gewährt wird.

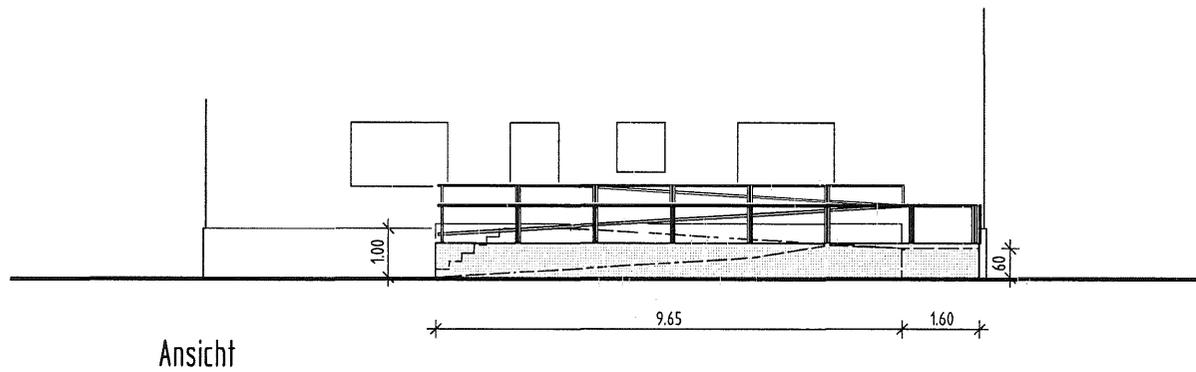
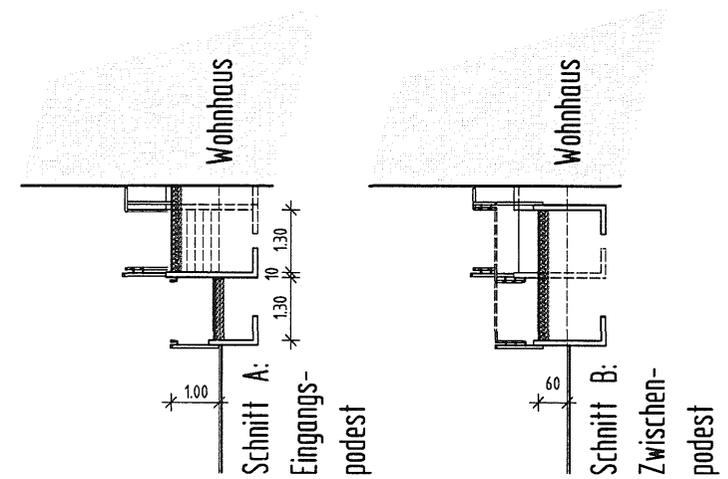
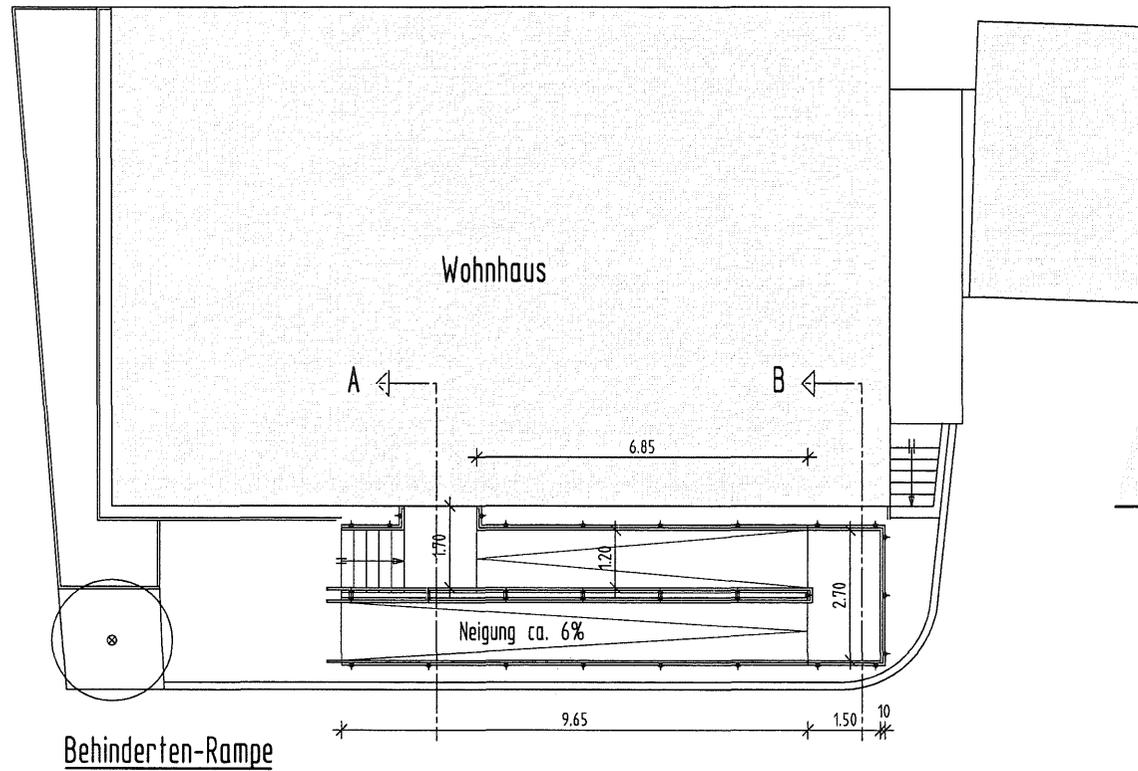
Gemeinderat Bindner findet es problematisch, dass der kleine Durchgang als Abgrenzung zur Einfahrt künftig entfällt. Bürgermeister Holschuh will die Sache beobachten. Sollte es Probleme geben, könnte evtl. auf der gegenüberliegenden Seite nachgebessert werden.

Gemeinderat Seigel findet, die vorhandene Hecke sollte man etwas höher wachsen lassen, dann würde sie die Rampe optisch abschirmen.

Gemeinderat Herrmann hat Bedenken wegen der kleinen Treppe an der Vorderseite. Seiner Ansicht nach müssen hier noch Sicherheitsmaßnahmen erfolgen, damit ein Rollstuhlfahrer nicht hinuntersturzen kann. Er hat auch Bedenken, dass die Rampe von Skateboard- oder Inliner-Fahrern genutzt wird und diese auf die Straße ausfahren. BuWL Wurth verdeutlicht, dass zwischen Rampe und Straße noch ein Baum steht.

Gemeinderat Oehler will wissen, ob mit Schäden im Innenraum durch den Fensterausbau zu rechnen ist. Frau Junker-Spinner verneint dies.

# Sanierung Kirchstraße 9: Behindertengerechte Rampe Anlage TOP 4 / ö GR 06.03.2013



öffentlich  
 nichtöffentlich

**AZ:** Amt **Bearbeiter** **Datum:** **DS-Nr.:** **Gesehen:**  
656.22; Bauamt Herr Hahn 27.02.2013 39/13  
785.3

## Sitzung des Gemeinderates am 06.03.2013

## TOP 05

**Vergabe von Straßenbauarbeiten**  
a) Endausbau (Feindecke) in der Straße 'Im Neuen Feld'  
b) Feldwegsanierung  
c) Straßensanierung

### Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Folgende Aufträge werden vergeben:  
zu a) Endausbau der Straße im Neuen Feld an die Fa. Walther aus Rheinau zum Angebotspreis von 85.809,17 €.  
zu b) Feldwegsanierung an die Fa. Knäble aus Biberach zum Angebotspreis von 42.979,12 €.  
zu c) Straßensanierung an die Fa. Walther aus Rheinau zum Angebotspreis von 24.232,92 €.

### Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Zustimmung entsprechend dem Beschlussvorschlag.

### Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtkosten der Maßnahmen	Veranschlagung im Vermögenshaushalt	über- / außerplanmäßige Ausgaben	Haushaltsstelle
100.000,-	100.000,-		zu a) 6300.95012
50.000,-	50.000,-		zu b) 7850.95000
50.000,-	50.000,-		zu c) 9500.5000

### Sachverhalt/Begründung:

Im Januar/Februar hat die öffentliche Ausschreibung für die o.a Maßnahmen stattgefunden.

Die Arbeiten wurden als Lose ausgeschrieben. Somit kann der Gemeinderat den jeweils günstigsten Bieter beauftragen.

Die Submissionsliste (bitte vertraulich behandeln) liegt als **Anlage** bei.

Die vorgeschlagenen Firmen sind bei der Gemeinde bekannt und als zuverlässig und leistungsfähig einzustufen. Erfreulich ist, dass beim Los 2 (Feldwegsanierung) die gleiche Firma den Zuschlag bekommt wie letztes Jahr, wo ja bekanntermaßen die Arbeiten witterungsbedingt nicht mehr ausgeführt werden konnten.

### Protokollergänzung:

Gemeinderat Seigel findet es erfreulich, dass Feldwege saniert werden.

öffentlich

nichtöffentlich

AZ: Amt Bearbeiter Datum: DS-Nr.: Gesehen:  
811.33; Gemeindewerke Herr Seigel 21.02.2013 40/2013  
815.61

## Sitzung des Gemeinderates am 06.03.2013

## TOP 06

**Vergabe von Erd- und Straßenbaumaßnahmen der Gemeindewerke Schutterwald für Kabelbaumaßnahmen einschl. Herstellung von Stromhausanschlüssen und der Erneuerung von Wasserhausanschlüssen sowie das Auswechseln von Trinkwasserhauptleitungen**

### frühere Beratungen

### Sitzungstermin

Baubeschluss und Beschluss zur öffentlichen Ausschreibung der Arbeiten

16.01.2013

### Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Die ausgeschriebenen Arbeiten werden in den preisgünstigsten Bieter vergeben. Den Zuschlag für die Ausführung der Kabelbaumaßnahmen erhält die Firma Huber GmbH aus Gengenbach zum Angebotspreis von 271.238,78 € Euro.

### Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Zustimmung entsprechend dem Beschlussvorschlag.

### Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtkosten der Maßnahmen	Veranschlagung im Vermögenshaushalt	über- / außerplanmäßige Ausgaben	Haushaltsstelle
575.000 €	Aktiva MS- Netz		8104.90317
	Aktiva NS-Kabelnetz		8104.90312
Siehe Aufstellung über Investitionsplanungen	Aktiva Hausanschl. Strom		8104.90313
Haushaltsplan S. 315	Aktiva Hausanschl. Wasser		8304.90313
	Aktiva Rohrnetz Wasser		8304.90312

### Sachverhalt/Begründung:

Im Rahmen der Haushaltsberatungen 2013 wurden die vorgesehenen Projekte der Gemeindewerke für das aktuelle Wirtschaftsjahr 2013 vorgestellt. In der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 16.01.2013 wurde der Baubeschluss für die Ausführung der geplanten Maßnahmen mit Beschluss zur öffentlichen Ausschreibung der Leistungen gefasst.

Die öffentliche Ausschreibung der Erd- und Straßenbauarbeiten erfolgte am Samstag, 26.01.2013.

Insgesamt haben 10 Fachfirmen Angebotsunterlagen angefordert.

Bei der Submission am 14.02.2013 lagen 6 Angebote vor.

In der Anlage überlassen wir die Auflistung und Wertung der Bewerber mit den **geprüften** Submissionsergebnissen.

Die Angebotsdaten der weiteren Bieter sind absolut vertraulich zu behandeln!

Nach rechnerischer, technischer und wirtschaftlicher Prüfung durch das beauftragte Ing.-Büro Zink hat die Huber GmbH, Bauunternehmung aus Gengenbach, für die ausgeschriebenen Leistungen das preisgünstigste Angebot mit **271.238,78 €** (netto 227.937,74 €) abgegeben und ist als erstrangige Bieterin auch mit dem Auftrag zu betrauen.

Wir empfehlen deshalb dem Gemeinderat die Vergabe der ausgeschriebenen Arbeiten an die Fa. Huber GmbH in Gengenbach.

Die Auftragssumme entspricht relativ genau der vom Ing.-Büro erstellten Kostenberechnung mit 267.000 €.

**Protokollergänzung:**

Auf Nachfrage von Gemeinderat Rotert erläutert BuWL Wurth, welche Straßenzüge betroffen sind.



öffentlich  
 nichtöffentlich

AZ: 452.7      Amt: Rechnungsamt      Bearbeiter: Herr Lipps      Datum: 14.02.2013      Drucksache Nr.: 042/2013

## Sitzung des Gemeinderates am 06.03.2013

## TOP 8

**Antrag des Vereins 'Frauen helfen Frauen Ortenau e.V.' auf Gewährung einer Spende**

### Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Gemeinderat beschließt, dem Verein „Frauen helfen Frauen Ortenau e.V.“ von den Gemeindewerken 2013 eine Spende in Höhe von 800,- € zu gewähren.

### Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Zustimmung entsprechend dem Beschlussvorschlag.

### Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtkosten der Maßnahmen	Veranschlagung im Erfolgsplan	über- / außerplanmäßige Ausgaben	Haushaltsstelle
800,-- €	6.000,-- €	0 €	8200.56860

### Sachverhalt/Begründung:

Mit Schreiben vom 20.11.2012 stellte der Verein „Frauen helfen Frauen Ortenau e.V.“ Antrag auf Gewährung einer Spende zur Unterstützung des Frauenhauses im Jahr 2013. Aus dem Antragsschreiben und den weiteren Vereinsinformationen (**Anlagen**) ist zu entnehmen, dass die Arbeit des Vereines aufgrund der sozial angespannten Lage in der Gesellschaft nach wie vor wichtiger denn je ist. Obwohl der Ortenaukreis im Doppelhaushalt 2013/2014 einen Zuschuss vorgesehen hat, muss der Verein weiterhin 50% des Jahresetats selbst finanzieren. Der Verein hofft deshalb auch 2013 auf eine Förderung durch die Gemeinde Schutterwald.

Die Gemeinde Schutterwald hat über die **Gemeindewerke** in den vergangenen Jahren an den Verein „Frauen helfen Frauen Ortenau e.V.“ folgende **Spenden** gewährt:

1994	1.000,-- DM =	511,29 €
1995	1.000,-- DM =	511,29 €
1996	300,-- DM =	153,39 €
1997	1.000,-- DM =	511,29 €
1998	1.200,-- DM =	613,55 €
1999	1.500,-- DM =	766,94 €
2000	1.700,-- DM =	869,20 €
2001	2.000,-- DM =	1.022,58 €
2002		1.100,-- €
2003		1.000,-- €
2004		1.000,-- €
2005		800,-- €

2006	800,-- €
2007	800,-- €
2008	800,-- €
2009	800,-- €
2010	800,-- €
2011	800,-- €
2012	800,-- €

Die Verwaltung sieht die Bedeutung und Wichtigkeit des Vereines „Frauen helfen Frauen Ortenau e.V.“. Aufgrund der vielfältigen Aufgaben und im Blick auf die Finanzlage schlägt die Verwaltung vor, eine vertretbare und angemessene Spende von 800,00 Euro zu gewähren.

Im Hinblick darauf, dass die Regulierungsbehörde bei der Festsetzung der Netznutzungsentgelte den zulässigen Spendenbetrag stark gekürzt hat, sollte von einer Anhebung des Spendenbetrages bei den Gemeindewerken abgesehen werden.

Weitere Einzelheiten werden in der Sitzung vorgetragen.

# Anlagen zu TOP 08 der ö GR am 06.03.2013



**Autonomes  
Frauenhaus**  
IM ORTENAU-KREIS

Frauen helfen Frauen Ortenau e.V., Postfach 14 33, 77684 Offenburg

Frauen helfen Frauen  
Ortenau e.V.

Telefon 0781 34311

[www.frauenhaus-ortenua.de](http://www.frauenhaus-ortenua.de)

e-mail

[info@frauenhaus-ortenua.de](mailto:info@frauenhaus-ortenua.de)

Bürgermeisteramt Schutterwald

Herrn Bürgermeister

Martin Holschuh

Postfach 51

77744 Schutterwald



Offenburg, 20.11.2012

## **Dank und Antrag auf Zuschuss für 2013**

Sehr geehrter Herr Holschuh,

Auch in diesem bald zu Ende gehenden Jahr haben Sie unsere Arbeit mit einem Zuschuss Ihrer Gemeinde gefördert. Dafür und für Ihre Anerkennung unserer Arbeit danken wir Ihnen ganz herzlich.

Ihre Unterstützung kommt so regelmäßig, dass sie für uns eine notwendige und kalkulierbare Größe für unseren Haushalt darstellt.

Erneut bitten wir Sie darum, auch im kommenden Jahr mit einem Zuschuss zur Sicherung unserer Vereinsaufgaben beizutragen.

Wie im vergangenen Jahr haben wir aus fast allen Städten und Gemeinden des Ortenaukreises Frauen und Kinder, die häusliche Gewalt erfahren haben, beraten und begleitet oder in das Frauenhaus Ortenau aufgenommen.

Mit Stand von heute sind im laufenden Jahr 34 Frauen und 35 Kinder im Frauenhaus Ortenau aufgenommen worden; 136 Frauen wurden durch unsere ambulante Beratungsstelle begleitet. Knapp 100 Frauen, die einen Platz im Frauenhaus gesucht und nötig gehabt haben, konnten bei uns nicht aufgenommen werden; sie wurden entweder in andere Frauenhäuser weiter vermittelt oder ambulant betreut, einige konnten einen Platz bei Verwandten oder Bekannten finden, einige mussten leider beim Täter bleiben.

Allein heute haben wir 3 neue Frauen in die Beratung und Begleitung aufgenommen.

Sicherlich wissen Sie, dass der Ortenaukreis seinen Zuschuss an uns ab dem kommenden Jahr verdoppeln möchte. Das wird für uns eine große Erleichterung sein.

Unsere große Sorge ist, dass die Menschen nun zu der Einschätzung kommen könnten, wir seien jetzt ausreichend finanziert.

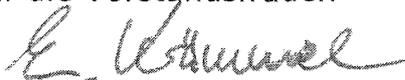
Dem ist nicht so. Für uns bedeutet die Erhöhung des Kreiszuschusses, dass wir zukünftig „nur“ noch ein Drittel der Ist-Gesamtkosten selbst erwirtschaften müssen; das sind immerhin noch ca. 150.000 Euro, mit steigender Tendenz. Es wäre fatal, wenn uns Zuschüsse oder Spenden weg brechen würden.

Zusätzlich zur Sicherung der Ist-Situation haben die Recherchen im Rahmen des kreisweiten Projektes „Häusliche Gewalt, Platzverweis und Stalking“, das wir seit 2009 in Trägerschaft durchgeführt haben, ergeben, dass die Angebotspalette der Hilfen bei häuslicher Gewalt im Kreis lückenhaft ist.

Insbesondere fehlen die kreisweite Beratung und Begleitung mit pro-aktivem Ansatz bei Platzverweis, aber auch eine Aufstockung der Frauenhausplätze, eine Übergangswohnung für Frauen, die nicht mehr unbedingt im Frauenhaus leben müssten, aber noch auf eine Wohnung warten sowie fachliche Ansprechbarkeit an Abenden und an den Wochenenden. Es gibt also noch viel zu tun.

Deshalb werden wir uns dankbar freuen, wenn Sie und Ihre Gemeinde uns erneut einen Zuschussbetrag zukommen lassen können.

Mit freundlichen Grüßen  
Frauen helfen Frauen Ortenau e.V.  
Für die Vorstandsfrauen



Evelyn Krümmel



Frauen helfen Frauen Ortenau e.V.

Frauenhaus ◊ Information ◊ Beratung ◊ Begleitung

---

### Zuschüsse der Gemeinden 2012

	€
1 x	10.000
1 x	3.700
1 x	800
2 x	500
1 x	511
1 x	300
3 x	250
1 x	103
1 x	100
2 x	50
<b>ges.</b>	<b><u>17.364</u></b>

Die Zuschüsse kamen von den Städten/Gemeinden:

Achern, Berghaupten, Ettenheim, Hohberg, Kappel-Grafenhausen, Kehl, Mahlberg, Meißenheim, Mühlenbach, Offenburg, Oppenau, Rheinau, Schutterwald, Zell a.H.

Offenburg, den 15.02.2013

## Frauen helfen Frauen Ortenau e.V. Zuschüsse 2011

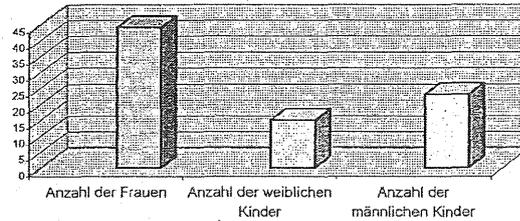
Stadt Offenburg
Ettenheim
Kehl
Schutterwald
Mühlenbach
Oppenau
Berghaupten
Hohberg
Lauf
Meißenheim
Oberkirch
Achern
Appenweier
Zell a. H.

- Der Gesamtbetrag der bezahlten Zuschüsse beträgt 19.024,- Euro.
- Die Höhe der einzelnen Zuschüsse betragen 50,- bis 5000,- Euro.

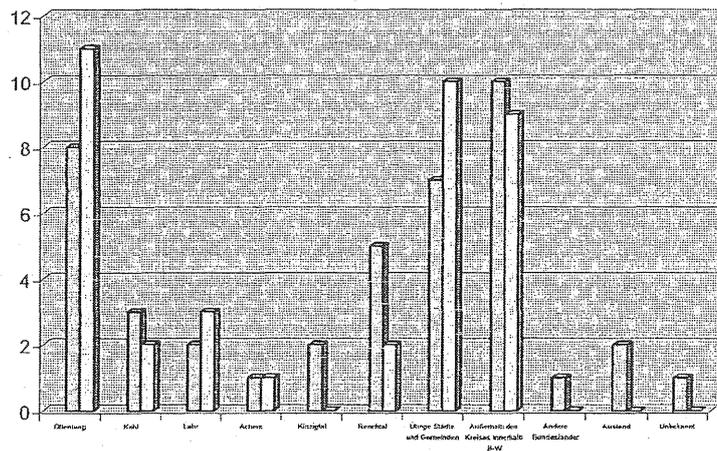
# Statistik Frauen helfen Frauen Ortenau e.V. 2011

## Statistik Frauenhaus

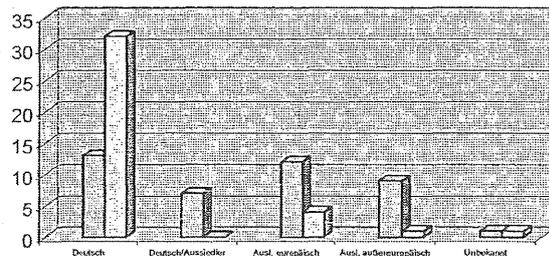
Anzahl (Frauenhaus)	
Anzahl der Frauen	44
Anzahl der weiblichen Kinder	15
Anzahl der männlichen Kinder	23



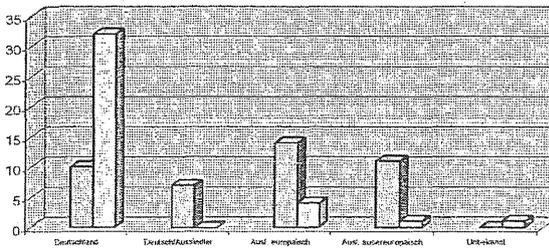
Bisheriger Wohnort der Bewohnerinnen		
	Frauen	Kinder
Offenburg	8	11
Kehl	3	2
Lahr	2	3
Achern	1	1
Kinzigtal	2	0
Renchtal	5	2
Übrige Städte und Gemeinden	7	10
Außerhalb des Kreises innerhalb B-W	10	9
Andere Bundesländer	1	0
Ausland	2	0
Unbekannt	1	0



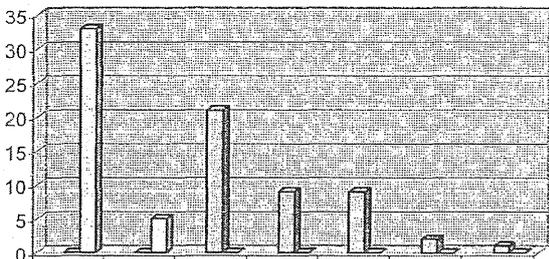
Staatsangehörigkeit der Bewohnerinnen		
	Frauen	Kinder
Deutsch	13	32
Deutsch/Aussiedler	7	0
Ausl. europäisch	12	4
Ausl. außereuropäisch	9	1
Unbekannt	1	1



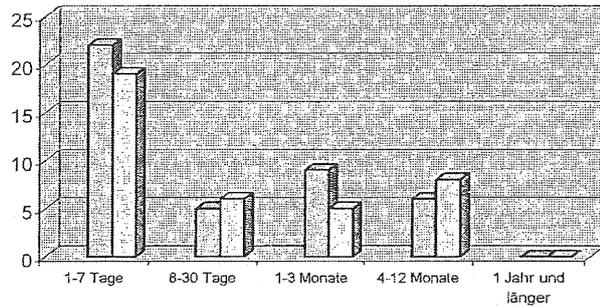
Herkunftsland der Bewohnerinnen		
	Frauen	Kinder
Deutschland	10	32
Deutsch/Aussiedler	7	0
Ausl. europäisch	14	4
Ausl. außereuropäisch	11	1
Unbekannt	0	1



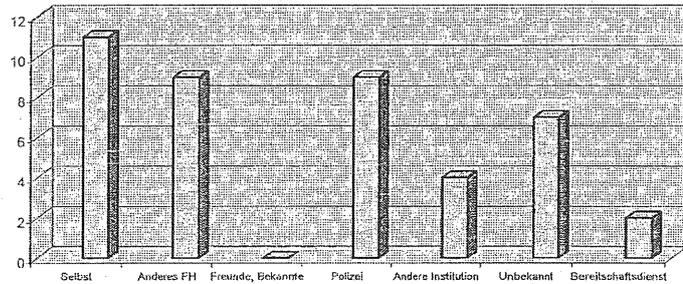
Alter der Frauen und Kinder		
Alter	Frauen	Kinder
0-9 Jahre	0	33
10-17 Jahre	0	5
18-29 Jahre	21	0
30-39 Jahre	9	0
40-49 Jahre	9	0
50 und älter	2	0
Unbekannt	1	0



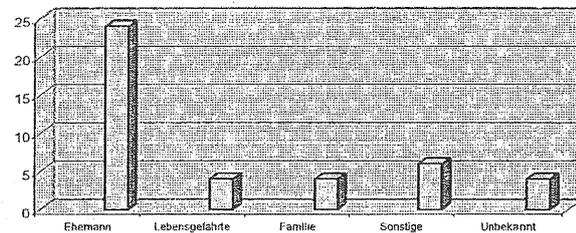
Aufenthaltsdauer		
	Frauen	Kinder
1-7 Tage	22	19
8-30 Tage	5	6
1-3 Monate	9	5
4-12 Monate	6	8
1 Jahr und länger	0	0



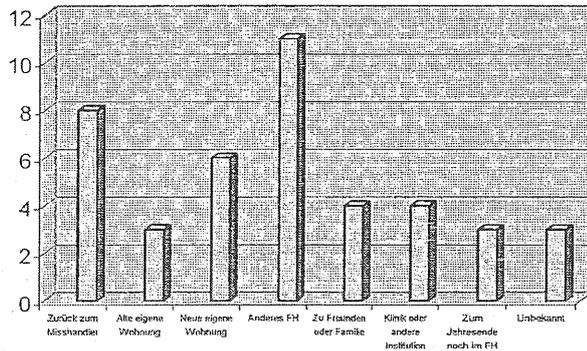
Vermittelt durch	
Selbst	11
Anderes FH	9
Freunde, Bekannte	0
Polizei	9
Andere Institution	4
Unbekannt	7
Bereitschaftsdienst	2



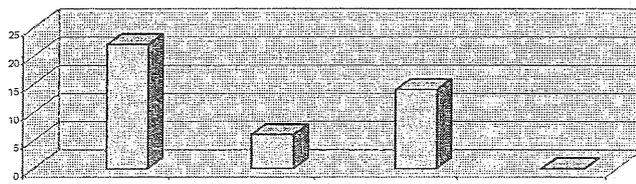
Misshandler	
Ehemann	24
Lebensgefährte	4
Familie	4
Sonstige	6
Unbekannt	4



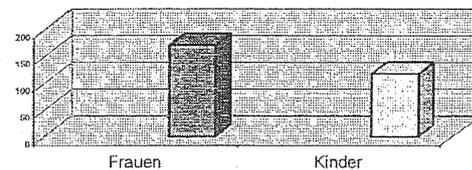
Nach dem Frauenhaus	
Zurück zum Misshandler	8
Alte eigene Wohnung	3
Neue eigene Wohnung	6
Anderes FH	11
Zu Freunden oder Familie	4
Klinik oder andere Institution	4
Zum Jahresende noch im FH	3
Unbekannt	3



Ergebnis Maßnahme (Mehrfachnennungen)	
Einvernehmlich beendet	22
Abbruch	6
Weitervermittlung	14
Zwangsbeendigung durch Behörde	0

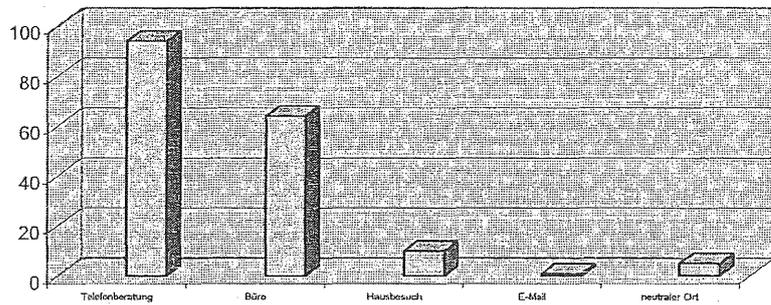


Ablehnung wegen Vollbelegung	
Frauen	117
Kinder	117

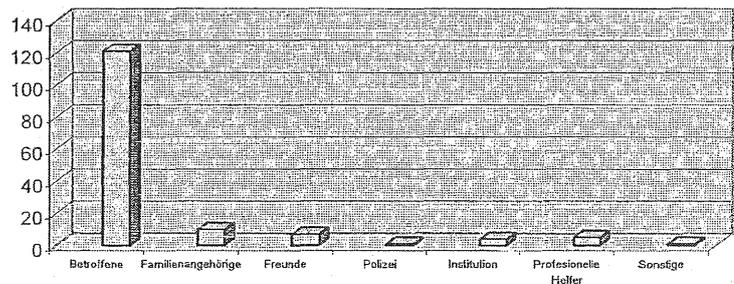


## Statistik externe Beratung

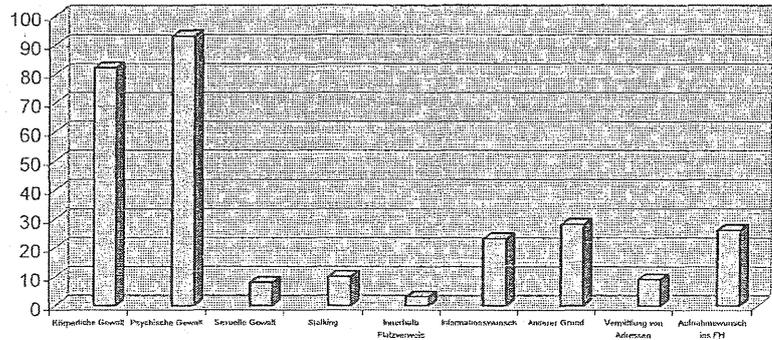
Beratung (Mehrfachnennungen)	
Telefonberatung	94
Büro	64
Hausbesuch	10
E-Mail	1
neutraler Ort	5



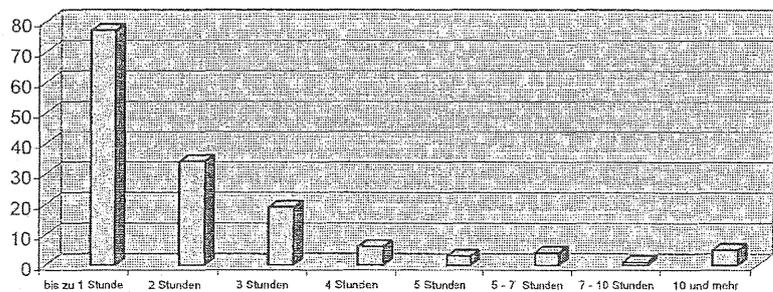
Klientin / Klient	
Betroffene	121
Familienangehörige	10
Freunde	7
Polizei	1
Institution	4
Professionelle Helfer	5
Sonstige	1



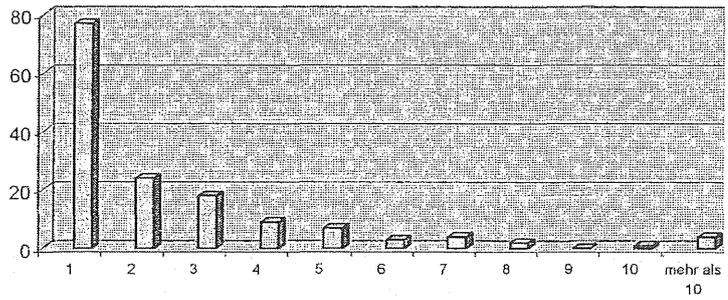
Gründe für die Beratung (Mehrfachnennungen)	
Körperliche Gewalt	82
Psychische Gewalt	93
Sexuelle Gewalt	8
Stalking	10
Innerhalb Platzverweis	3
Informationswunsch	23
Anderer Grund	28
Vermittlung von Adressen	9
Aufnahmewunsch ins FH	26



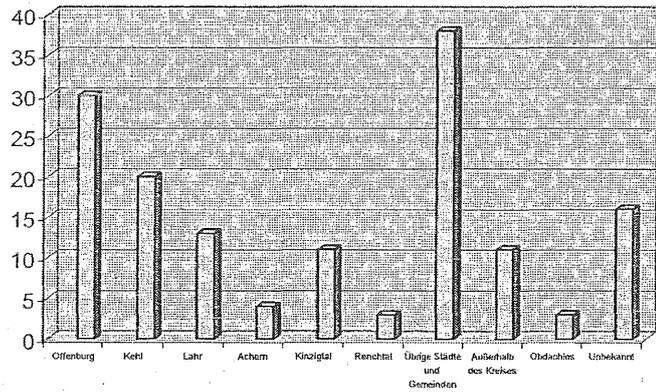
Zeitraum der Beratung	
bis zu 1 Stunde	77
2 Stunden	34
3 Stunden	19
4 Stunden	6
5 Stunden	3
5 - 7 Stunden	4
7 - 10 Stunden	1
10 und mehr	5



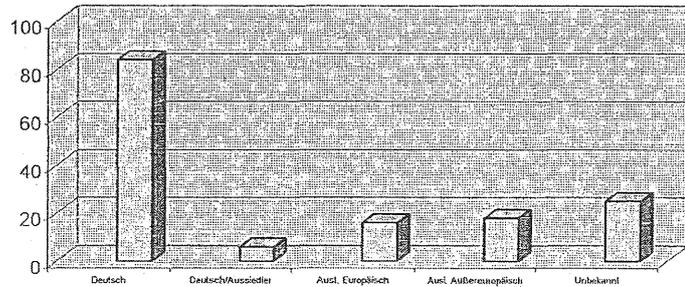
Kontakte	
1	77
2	24
3	18
4	9
5	7
6	3
7	4
8	2
9	0
10	1
mehr als 10	4



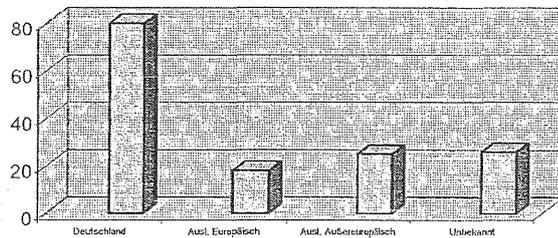
Wohnort der Beratungssuchenden	
Offenburg	30
Kehl	20
Lahr	13
Achern	4
Kinzigtal	11
Renchtal	3
Übrige Städte und Gemeinden	38
Außerhalb des Kreises	11
Obdachlos	3
Unbekannt	16



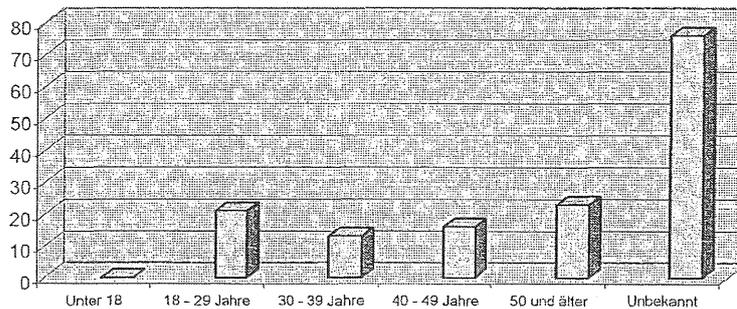
Staatsangehörigkeit der Beratungssuchenden	
Deutsch	84
Deutsch/Aussiedler	6
Ausl. Europäisch	16
Ausl. Außereuropäisch	18
Unbekannt	25



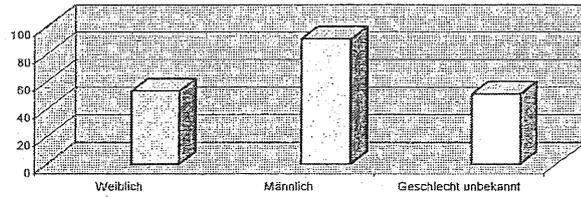
Herkunftsland der Beratungssuchenden	
Deutschland	80
Ausl. Europäisch	18
Ausl. Außereuropäisch	25
Unbekannt	26



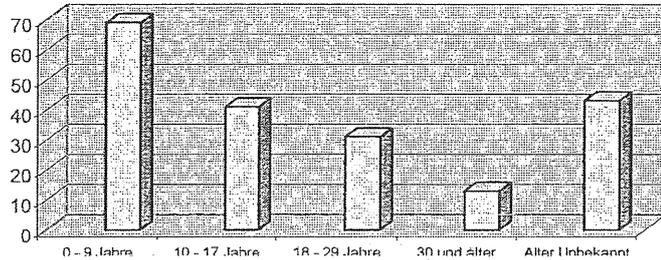
Alter der Beratungssuchenden	
Unter 18	0
18 - 29 Jahre	21
30 - 39 Jahre	13
40 - 49 Jahre	16
50 und älter	23
Unbekannt	76



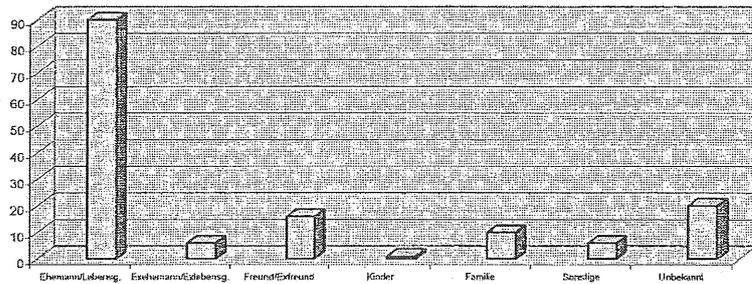
Anzahl / Geschlecht der Kinder	
Weiblich	53
Männlich	91
Geschlecht unbekannt	51



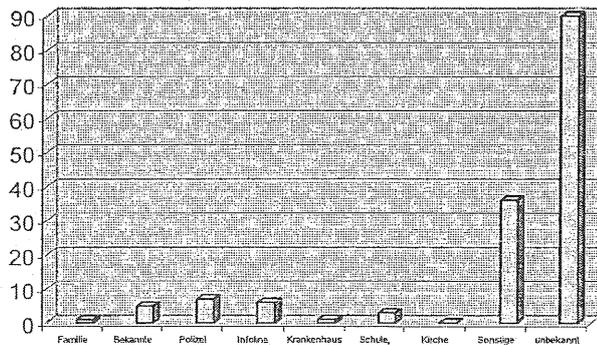
Alter der Kinder	
0 - 9 Jahre	69
10 - 17 Jahre	41
18 - 29 Jahre	31
30 und älter	13
Alter Unbekannt	43



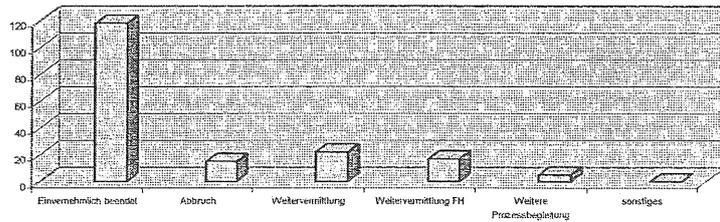
Täter	
Ehemann/Lebensg.	90
Exehemann/Exlebensg.	6
Freund/Exfreund	16
Kinder	1
Familie	10
Sonstige	6
Unbekannt	20



Kontaktperson kennt FHF durch	
Familie	1
Bekannte	5
Polizei	7
Infoline	6
Krankenhaus	1
Schule, Kindergarten	3
Kirche	0
Sonstige	36
unbekannt	90



Ergebnis Maßnahme (Mehrfachnennungen)	
Einvernehmlich beendet	118
Abbruch	15
Weitvermittlung	22
Weitvermittlung FH	17
Weitere Prozessbegleitung	5
sonstiges	0



öffentlich

nichtöffentlich

AZ:  
503.44

Amt  
Rechnungsamt

Bearbeiter  
Herr Lipps

Datum:  
14.02.2013

Drucksache Nr.:  
043/2013

## Sitzung des Gemeinderates am 06.03.2013

TOP 9

Antrag des Vereins 'AIDS-Hilfe Offenburg e.V.' auf Gewährung einer  
Spende

frühere Beratungen

Sitzungstermin

### Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Gemeinderat beschließt, dem Verein „AIDS-Hilfe Offenburg e.V.“ von den Gemeindewerken 2013 eine Spende von 150,00 Euro zu gewähren.

### Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Zustimmung entsprechend dem Beschlussvorschlag.

### Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtkosten der Maßnahmen	Veranschlagung im Erfolgsplan	über- / außerplanmäßige Ausgaben	Haushaltsstelle
150,-- €	6.000,-- €	0 €	8200.56860

### Sachverhalt/Begründung:

Mit Schreiben vom 22.11.2012 stellte die **AIDS-Hilfe Offenburg e.V.** Antrag auf Gewährung einer Spende zur Unterstützung der schwierigen Arbeit. Aus dem Antragschreiben und den weiteren Vereinsinformationen (**Anlagen**) ist zu entnehmen, dass die Arbeit des Vereines aufgrund der sozial angespannten Lage in der Gesellschaft nach wie vor wichtiger denn je ist. Der Verein hofft auf eine wohlwollende Förderung seitens der Gemeinde Schutterwald.

Die Gemeinde Schutterwald hat über die **Gemeindewerke** in den vergangenen Jahren immer wieder Spenden an Vereine gewährt, die sich im sozialen und gesundheitlichen Bereich einsetzen. Im Hinblick darauf, dass die Gewährung von Spenden dem freiwilligen Aufgabenbereich angehört, wurde die Zahl und Höhe der Spenden jedoch stark reduziert. Der Verein erhielt bisher folgende **Spenden**:

1996	300,00 DM = 153,39 €
2002	200,00 €
2003	200,00 €
2004	200,00 €
2005	150,00 €
2006	150,00 €
2007	150,00 €
2008	150,00 €
2009	150,00 €
2010	150,00 €
2011	150,00 €
2012	150,00 €

Die Verwaltung sieht die Bedeutung und Wichtigkeit der Arbeit des Vereines „AIDS-Hilfe Offenburg e.V.“. Aufgrund der vielfältigen Aufgaben und im Blick auf die finanzielle Lage schlägt die Verwaltung vor, eine Spende von 150,00 Euro zu bewilligen.

Im Hinblick darauf, dass die Regulierungsbehörde bei der Festsetzung der Netznutzungsentgelte den zulässigen Spendenbetrag stark gekürzt hat, sollte weiterhin von der Anhebung des Spendenbetrages bei den Gemeindewerken abgesehen werden.

Weitere Einzelheiten werden in der Sitzung vorgetragen.

**Protokollergänzung:**

Gemeinderat Rotert verdeutlicht, dass die Aids-Hilfe enormes leistet, aber von der Gemeinde einen nur relativ niedrigen Zuschuss erhält. Dieser Zuschuss ist in den letzten Jahren nicht angehoben worden. Unter Berücksichtigung der Inflation ist der Zuschuss 2013 eigentlich nur noch halb so hoch wie ursprünglich. Er schlägt deshalb vor, den Zuschuss auf 200,-- € zu erhöhen.

Gemeinderätin Junker plädiert für den Verwaltungsvorschlag, weil die Gemeinde mit ihren Zuschüssen bereits im oberen Bereich liegt.

Gemeinderätin Jung findet, dann sollte für alle ein Inflationsausgleich erfolgen.

Bürgermeister Holschuh schlägt vor, die Beträge jetzt so wie vorgeschlagen zu belassen. Er wird den Vorschlag des Inflationsausgleiches aber aufnehmen und im kommenden Jahr die Spenden maßvoll erhöhen.

Gemeinderätin Broß verdeutlicht, dass die Unterstützung dieser Organisationen eigentlich Kreisaufgabe ist. Die Gemeinde Schutterwald spendet recht großzügig im Vergleich zu vielen anderen.

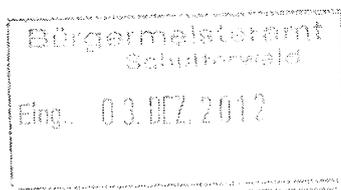
Gemeinderat Lang will wissen, wer den Restbetrag bis 6.000,-- €, die im Erfolgsplan veranschlagt sind, erhält. Laut RAL Lipps sind dies Schutterwälder Vereine.

# AIDS-Hilfe Offenburg/Ortenaukreiß e.V.

Anlagen zu TOP 09 der ö GR-Sitzung am 06.03.2013



Gemeinde Schutterwald  
Herr Bürgermeister  
Martin Holschuh  
Kirchstraße 2  
77746 Schutterwald



Malergasse 1  
77652 Offenburg  
www.aids-hilfe-offenburg.de  
info@aids-hilfe-offenburg.de

Telefon 0781 77189  
Telefax 0781 24063  
Beratungstelefon 0781 19411  
Spendenkonto-Nr. 537 376  
Sparkasse Offenburg/Ortenau  
BLZ 664 500 50

22. November 2012

## Antrag auf Zuschuss 2013

Guten Tag Herr Bürgermeister Holschuh,

wir senden **ein herzliches Dankeschön** für die finanzielle Unterstützung der Gemeinde Schutterwald im vergangenen Jahr und die damit zum Ausdruck gebrachte Anerkennung unserer Arbeit!

Einige Daten über die Arbeit unseres Vereins finden Sie im beigefügten Tätigkeitsbericht.  
Wenn Sie – als „neuer“ Bürgermeister - noch Fragen dazu haben, rufen Sie einfach an! Gerne erteilen wir Ihnen nähere Auskünfte.

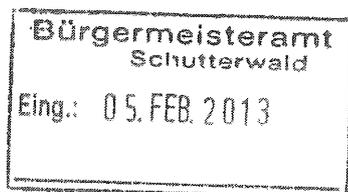
Gleichzeitig erlauben Sie uns die Anfrage, ob wir auch im Jahr 2013 mit einem Zuschuss aus Schutterwald rechnen dürfen? Über eine positive Nachricht würden wir uns natürlich sehr freuen: Wir sind über jeden Euro dankbar, der unser Konto von den "roten Zahlen" fernhält.

Freundliche Grüße aus Offenburg

Cornelia Herde  
Vorstand/Schatzmeisterin

**Anlagen**  
Statistik 2011  
Zeitungsberichte

# AIDS-Hilfe Offenburg/Ortenaukreis e.V.



Malergasse 1  
77652 Offenburg  
www.aids-hilfe-offenburg.de  
info@aids-hilfe-offenburg.de

Telefon 0781 77189  
Telefax 0781 24063  
Beratungstelefon 0781 19411  
Spendenkonto-Nr. 537 376  
Sparkasse Offenburg/Ortenau  
BLZ 664 500 50

29. Januar 2013

## Spendenbescheinigung für 2012 Antrag auf Zuschuss 2013

Guten Tag, sehr geehrte Damen und Herren,

wir senden **ein herzliches Dankeschön** für Ihre finanzielle Unterstützung im vergangenen Jahr und die damit zum Ausdruck gebrachte Anerkennung unserer Arbeit!

Einige Daten über die Arbeit unseres Vereins finden Sie im beigefügten Tätigkeitsbericht.  
Wenn Sie noch Fragen dazu haben, rufen Sie einfach an! Gerne erteilen wir Ihnen nähere Auskünfte.

Gleichzeitig erlauben Sie uns die Anfrage, ob wir auch im Jahr 2013 mit einem Zuschuss rechnen dürfen? Über eine positive Nachricht würden wir uns natürlich sehr freuen: Wir sind über jeden Euro dankbar, der unser Konto von den "roten Zahlen" fernhält.

Freundliche Grüße



im Namen des Teams:  
Cornelia Herde  
Vorstand/Schatzmeisterin

**Anlagen**  
Statistik 2011  
Zeitungsberichte

vertretungsberechtigte Vorstandsmitglieder:

Christine Huber – Vorsitzende  
Cornelia Herde, Stefanie Karadas, Jürgen Lücke, Petra Schwarz

als gemeinnützig anerkannt  
mit Freistellungsbescheid Finanzamt Offenburg  
vom 18.08.2011

eingetragen im Vereinsregister  
des Amtsgerichts Offenburg  
mit Registriernummer 554

Mitglied der AIDS-Hilfe Baden-Württemberg e. V.  
Mitglied der Deutschen AIDS-Hilfe e. V.  
Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband

# AIDS-Hilfe Offenburg/Ortenaukreis e.V.



Malergasse 1  
77652 Offenburg

www.aids-hilfe-offenburg.de  
info@aids-hilfe-offenburg.de

Telefon 0781 77189  
Telefax 0781 24063  
Beratungstelefon 0781 19411

Spendenkonto Nr. 537 376  
Sparkasse Offenburg/Ortenau BLZ 664 500 50

## Bestätigung

über Zuwendungen im Sinne des § 10 b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsgesetzes bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen

Art der Zuwendung: **Geldzuwendung**

Name und Anschrift des Zuwendenden: **Gemeinde Schutterwald  
Kirchstraße 2  
77746 Schutterwald**

Betrag der Zuwendung  
in Ziffern: **150,00 €**  
in Buchstaben: **ehundertfünfzig Euro**

Tag der Zuwendung: **16. Februar 2012**

Es handelt sich nicht um den Verzicht auf die Erstattung von Aufwendungen.

Wir sind wegen Förderung gemeinnütziger Zwecke nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamts Offenburg, StNr. 14047/06231 vom 18.08.2011 für die Jahre 2008 – 2010 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung gemeinnütziger Zwecke verwendet wird.

Ort, Datum und  
Unterschrift des Zuwendungsempfängers

Offenburg, 20. Januar 2013

AIDS-Hilfe Offenburg/Ortenaukreis e. V.

  
Cornelia Herde  
Vorstand

## Hinweis:

Wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Zuwendungsbestätigung erstellt oder wer veranlasst, dass Zuwendungen nicht zu den in der Zuwendungsbestätigung angegebenen steuerbegünstigten Zwecken verwendet werden, haftet für die Steuer, die dem Fiskus durch einen etwaigen Abzug der Zuwendungen beim Zuwendenden entgeht (§ 10 b Abs. 4 EStG, § 9 Abs. 3 KStG, § 9 Nr. GewStG).

Diese Bestätigung wird nicht als Nachweis für die steuerliche Berücksichtigung der Zuwendung anerkannt, wenn das Datum des Freistellungsbescheides länger als 5 Jahre zurückliegt (BMF vom 15.12.1994 – BStBl I S. 884).

vertretungsberechtigte Vorstandsmitglieder:

Christine Huber – Vorsitzende  
Cornelia Herde, Stefanie Karadas, Jürgen Lücke, Petra Schwarz

als gemeinnützig anerkannt  
mit Freistellungsbescheid Finanzamt Offenburg  
vom 18.08.2011

eingetragen im Vereinsregister  
des Amtsgerichts Offenburg  
mit Registriernummer 554

Mitglied der AIDS-Hilfe Baden-Württemberg e. V.  
Mitglied der Deutschen AIDS-Hilfe e. V.  
Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband

# AIDS-Hilfe Offenburg/Ortenaukreis e.V.

## Förderung 2011

jeweils in Euro:

Land Baden-Württemberg	32.750,00
Stadt Offenburg	9.204,00
Ortenaukreis	5.000,00

sonstige Städte und Gemeinden:

Achern	100,00
Appenweier	260,00
Berghaupten	100,00
Durbach	50,00
Fischerbach	20,00
Hohberg	100,00
Kappel-Grafenhausen	100,00
Kippenheim	50,00
Lahr	50,00
Lauf	50,00
Meißenheim	50,00
Neuried	100,00
Oberkirch	250,00
Renchen	20,00
Rust	100,00
Schutterwald	150,00
Schwanau	50,00
Willstätt	50,00
Zell a. H.	100,00

# AIDS-Hilfe Offenburg/Ortenaukreis e.V.

## Statistik 2011

- Beratung:

Beratungen	gesamt	745
persönlich		518
telefonisch/E-Mail		196
	Betroffene:	629
	Angehörige, Partner,....:	85
anonyme Telefonberatung		31
	Geschlecht	
	männlich:	26 / 83,9%
	weiblich:	5 / 16,1%
	sexuelle Orientierung	
	heterosexuell :	17 / 54,8%
	homosexuell :	4 / 12,9%
	bisexuell :	-----
	nicht bekannt:	10 / 32,3%
	geschätztes Alter	
	unter 20:	3 / 9,7%
	20 – 30:	12 / 38,7%
	30 – 40:	10 / 32,3%
	über 40:	6 / 19,3%

Schwerpunkte der Beratung:

- Finanzprobleme
- Hilfestellungen beim Umgang mit Ämtern und Krankenkassen
- persönliche Hilfen
- medizinische Fragen
- Weitervermittlung

Schwerpunkte der anonymen Telefonberatung:

- Informationen zum HIV-Antikörpertest
- Übertragungswege bei Sexualkontakten
- Schutzmöglichkeiten

• Haus- und Klinikbesuche:	53
• offenes Frühstück:	46
Teilnehmer/innen:	485
• offene Abende:	17
Teilnehmer/innen:	162
• Café zur Marktzeit:	9
Teilnehmer/innen:	101
• bewilligte Stiftungsanträge:	3
• Auszahlung von Geldern:	46
• Präventionsveranstaltungen:	39
Teilnehmer/innen:	ca. 1.200
• zielgruppenspezifische Arbeit: (Präsenz in Clubs, Cafés, u.ä.)	4
• Infostände:	7
• Benefizveranstaltungen:	2
• Kooperation mit Sozialämtern, sonst. Ämtern, Kassen, Ärzten, Anwälten, Aidshilfen, Drogen- beratungsstellen,...	498
• Teilnahme an Gremien:	24
• Hüttenwochenende/Ausflüge	2
Teilnehmer/innen:	25
• hauptamtliche Mitarbeiter:	1 Dipl. Sozialpädagoge, 85%
• ehrenamtl. geleistete Arbeit:	ca. 1.200 Std.
• Mitglieder:	48

# Prävention und Öffentlichkeitsarbeit

19. 01. 11: Projektgruppe Theodor-Heuss-Realschule Offenburg  
20. 01. 11: Berufliche Schulen Offenburg, BVJ Körperpflege  
26. 01. 11: Kaufmännische Schulen Offenburg, 1 Kl.  
01. – 21. 02. 11: Kooperationspartner der Fotoausstellung  
„Stille Heldinnen“ -Afrikas Großmütter im Kampf gegen HIV/AIDS-  
in der Stadtbibliothek Kehl / Infostand  
24. 02. 11: Kaufmännische Schulen Offenburg, 2 Kl.  
04. 04. 11: Kaufmännische Schulen Offenburg, Rechtsanwaltsgehilfinnen  
04. 05. 11: Schule für Physiotherapie, Lahr  
04. 05. 11: Projektgruppe Realschule Gengenbach  
26. 05. 11: Projektgruppe Realschule Renchen  
31. 05. 11: Projektgruppe Realschule Renchen  
06. 06. 11: Krankenpflegeschule Lahr  
08. 06. 11: Haus- und Landwirtschaftliche Schulen Offenburg, BK Pflege + BK  
Hauswirtschaft, 2 Kl.  
29. 06. 11: Martha-Schanzenbach-Gymnasium Gengenbach, 9. Kl.  
30. 06. 11: Projektgruppe Theodor-Heuss-Realschule Lahr, 10. Kl.  
04. 07. 11: Berufliche Schulen im Mauerfeld, Lahr, BK Pflege  
06. 07. 11: Haus- und Landwirtschaftliche Schulen Offenburg, ernährungswissen-  
schaftliches Gymnasium, 9. Kl.  
14. 07. 11: Martha-Schanzenbach-Gymnasium Gengenbach, zwei 9. Kl.  
19. 07. 11: Internationaler katholischer Jugendaustausch (ikja), 50 Seminarteilneh-  
mer in Oppenau  
29. 09. 11: Realschule Oberkirch, 9. Kl.  
06. 10. 11: Realschule Oberkirch, 9. Kl.  
10. 10. 11: Realschule Oberkirch, 9. Kl.  
22. 10. 11: Infostand beim „Innosense“-Konzert im „Stud“, Offenburg  
26. 10. 11: 2 Workshops zum Thema HIV/AIDS für Lehrer und Schulsozialar-  
beiter im LRA Ortenaukreis  
27. 10. 11: Projektgruppe St. Gallus-Heim, Zell a. H.  
09. 11. 11: Projektgruppe Realschule Gengenbach  
10. 11. 11: Realschule Oberkirch, 9. Kl.  
16. 11. 11: Projektgruppe Realschule Kappelrodeck  
21. 11. 11: Grimmelshausen-Gymnasium Offenburg, 9. Kl.  
24. 11. 11: Martha-Schanzenbach-Gymnasium Gengenbach, zwei 9. Kl.  
24. 11. 11: Projektgruppe Realschule Friesenheim  
30. 11. 11: Infostand zum WAT in der Heimschule Lender Sasbach  
01. 12. 11: Jugendfilmtag zum Welt-AIDS-Tag, Schlachthof Lahr  
01. 12. 11: Infostand zum Welt-AIDS-Tag, Offenburg, Hauptstr.  
01. 12. 11: Infostand beim Filmring der Hochschule Offenburg  
03. 12. 11: Red Ribbon Party im Gay-Club „TABU“, Offenburg  
05. 12. 11: Tulla-Realschule Kehl, drei 10. Klassen  
08. 12. 11: Grimmelshausen-Gymnasium Offenburg, 9. Kl.  
12. 12. 11: Grimmelshausen-Gymnasium Offenburg, 9. Kl.  
15. 12. 11: Martha-Schanzenbach-Gymnasium Gengenbach, zwei 9. Kl.  
19. 12. 11: Grimmelshausen-Gymnasium Offenburg, 9. Kl.

# Ein steter Kampf ums Überleben

Die Beratungsgespräche bei der Aids-Hilfe Offenburg/Ortenau stiegen in zehn Jahren von 440 auf nun 750 / Finanzsorgen bleiben

OFFENBURG (BZ). „Kleine Mannschaft – steter Kampf ums Überleben.“ Diese Stichworte kennzeichnen die Situation bei der Aids-Hilfe in Offenburg. Seit mehr als zwei Jahrzehnten setzt sich der Verein für Menschen ein, die von HIV und Aids sowie den damit verbundenen gesellschaftlichen Folgen direkt oder indirekt betroffen sind. Die Zahl der Ratsuchenden hat sich in den vergangenen Jahren stetig erhöht.

Die Aids-Hilfe in der Malergasse in Offenburg ist die zentrale Stelle für Beratung, Betreuung und Prävention. Einzugsgebiet ist nicht nur Offenburg, sondern der gesamte Ortenaukreis: Das kleine Team der Offenburger Aids-Hilfe – fünf Vorstandsmitglieder und ein hauptamtlicher Teilzeit-Mitarbeiter – sind damit zuständig für den größten Landkreis in Baden-Württemberg mit weiteren vier Großen Kreisstädten, zwölf Städten und 36 Gemeinden mit rund 420 000 Einwohnern. Die statistischen Zahlen vom Leiter der Einrichtung, Jürgen Lücke, belegen deutlich die Notwendigkeit der Einrichtung: Die Zahl der Beratungsgespräche erhöhte sich stetig: Waren es 2002 noch rund 440 Termine so verzeichnete man nun knapp 750 Gespräche.

Das beste Mittel gegen HIV und Aids ist nach wie vor die Prävention, die von der Aids-Hilfe ergänzend wahrgenommen wird. Wie Vorstandsmitglied Petra Schwarz berichtet, steigt die Nachfrage nach Präventionsveranstaltungen: Waren es im Jahr 2002 noch 22 Info-Veranstaltungen, so war man im vergangenen Jahr bei 39 Veranstaltungen vor Ort.

Die Sorge um das finanzielle Überleben ist dabei ein ständiger Begleiter. Wie Schatzmeisterin Cornelia Herde bei der Mitgliederversammlung ausführte, übersteigen allein die Mietkosten für die bescheidenen Räume in der Malergasse und die Personalkosten für den einzigen hauptamtlichen Teilzeit-Mitarbeiter



Die Macher der Aids-Hilfe Offenburg (v. l.): Jürgen Lücke, Cornelia Herde, Christine Huber, Jürgen Schwarz, Petra Schwarz und Stefanie Karadas.

FOTO: AIDS-HILFE

schon die bisherigen Zuschüsse. In den vergangenen zehn Jahren stiegen die Ausgaben für Mieta- und Personalkosten stetig. Demgegenüber gab es jedoch keine Erhöhung bei den Zuschüssen durch Stadt, Kreis und Land; im Gegenteil – der Verein musste laut einer Mitteilung sogar Kürzungen hinnehmen. Über Wasserhalten konnte man sich bisher nur durch Spendengelder und Benefizveranstaltungen. So zehrte man in den vergangenen Geschäftsjahren einmal von einer höheren Bußgeld-Zahlung, einer Berücksichtigung bei einem Erbe und in 2011 noch vom Spendenlauf aus dem Jahr 2010, den die Schatzmeisterin zugunsten der Aids-Hilfe organisiert hat.

„Wie der steigende Bedarf in Zukunft mit eingefrorenen Mitteln bewerkstelligt werden kann, bleibt als große und unbe-

antwortete Frage im Raum“, so der Verein. Angesichts der finanziellen Probleme verblasse die eigentliche Aufgabe, für HIV-Infizierte und mittelbar Mitbetroffene da zu sein. Die Vorsitzende Christine Huber berichtete von den zahlreichen

**INFO**

**AIDSHILFE-VORSTAND**

Der alte Vorstand wurde für eine weitere Amtsperiode gewonnen: Vorsitzende bleibt Christine Huber. Stefanie Karadas ist Stellvertreterin, Jürgen Lücke und Petra Schwarz bleiben Beiräte. Cornelia Herde bleibt Schatzmeisterin. Neue Kassenprüfer sind Gerhard Lipps und Wolfgang Benz.

Aktivitäten 2011, viele davon in enger Zusammenarbeit mit Gerhard Lipps vom Gesundheitsamt und Thilo Kerkovius vom Hospiz-Haus Maria Frieden in Oberharmersbach. Anerkennend berichtete sie auch über die Unterstützung durch die Offenburger Apotheken, die anlässlich des Welt-Aids-Tages im Dezember den Jahres-Teddy verkauften. Wie gut das Team der Aids-Hilfe funktioniert, zeigte sich in der langjährigen Zusammenarbeit der jetzigen Mannschaft: Nach Christine Huber, Jürgen Lücke und Petra Schwarz ist seit diesem Jahr auch Cornelia Herde zehn Jahre als Vorstandsmitglied tätig.

**Spendenkonto:** Wer helfen möchte: Die Aids-Hilfe ist zu erreichen unter Telefon 0781 77189. Spendenkonto 537 376 bei der Sparkasse Offenburg (BLZ 664 500 50)

# Lernen zum Schutz vor der Krankheit

Welt-Aids-Tag am Samstag: Aidshilfe Ortenau klärt altersgerecht über Aids am Einstein-Gymnasium und der Tulla-Realschule auf

Seit 1988 ist der Welt-Aids-Tag am 1. Dezember der wichtigste Aktions- und Gedenktag rund um HIV und Aids. Die diesjährige Kampagne steht unter dem Motto »Positiv zusammen leben« und wirbt für Solidarität. Genau dafür traten die drei Referenten gestern in der Aula der Tulla-Realschule ein.

VON CORINA WIEßLER

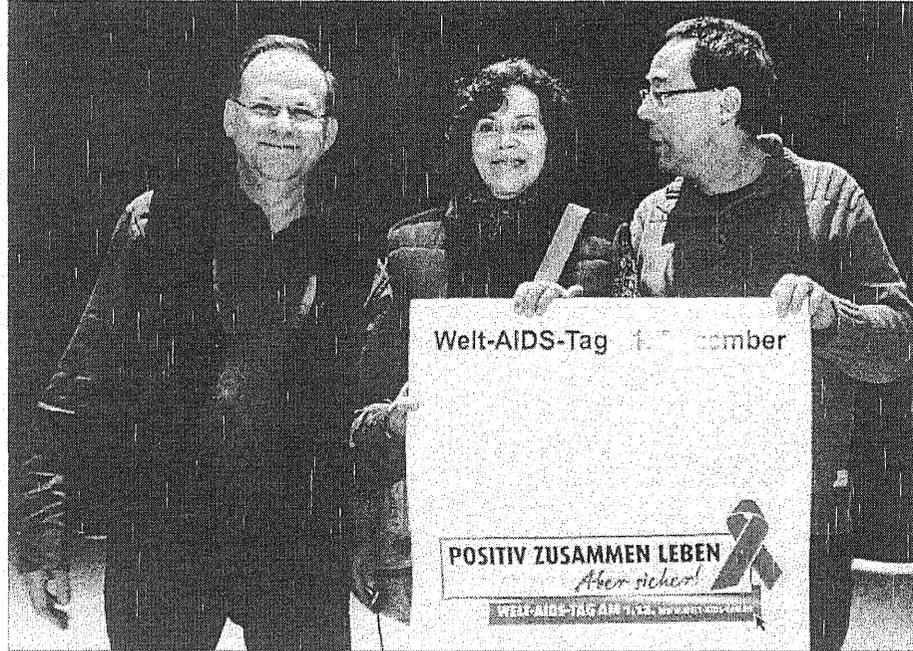
**Kehl.** Mit 29 Jahren bekam Stefanie ihr Todesurteil – so dachte sie jedenfalls damals: HIV positiv – eine Diagnose, die bei der Drogensüchtigen zunächst einen Schock auslöste. Die junge Frau wollte sich daraufhin mit Tabletten das Leben nehmen.

## Eine Betroffene erzählt

23 Jahre später saß sie gestern zusammen mit Jürgen Schwarz von der Aidshilfe Offenburg/Ortenau, und Gerhard Lipps, Präventionsbeauftragter des Gesundheitsamts Offenburg, in der Aula der Tulla-Realschule und erzählte den 15- bis 17-jährigen Schülern der Tulla-Realschule und des Einstein-Gymnasiums davon, wie es ist, mit einer solchen Diagnose zu leben.

Für die Jugendlichen zu-

nächst eine ungewohnte Situation, hatten sie doch gerade erfahren, dass eine HIV-In-



Gerhard Lipps (links), Stefanie und Jürgen Schwarz sprachen mit Schülern der Tulla-Realschule und des Einstein-Gymnasiums über die Gefahren einer Ansteckung mit Aids. Foto: Corina Wießler

fektion unheilbar ist und oft genug zum Tode führt. Doch als die anfängliche Hemmschwelle gefallen war, prasselten die Fragen auf Stefanie ein.

Stefanie – ein Einzelfall? Keineswegs! Obwohl Aids immer noch als unheilbar gilt und heute zu den fünf häufigsten Todesursachen weltweit gehört, hat sich im Bereich der Forschung in den vergangenen Jahren einiges getan: Wirksame Medikamente halten die Krankheit in Schach, so dass infizierte Menschen in den Industrie-

ländern durchaus die Chance haben, ein normales Alter zu erreichen, erklärte der Sozialpädagoge Jürgen Schwarz.

Aber was genau ist Aids? Was bedeutet Aids für den Infizierten, Freunde, Bekannte oder Lebenspartner? Dar-

über berichtete Schwarz und informierte über den heutigen Wissensstand bei dieser Immunkrankheit. Er wusste auch, dass die Symptome für Aids nicht wie bei anderen Krankheiten zu erkennen sind, sondern Krankheiten in sich selbst sind. Das heißt, der Betroffene stirbt beispielsweise an einer Lungenentzündung oder Kaposi-Sarkom.

## Wenn Freunde sich outen

Präventionsberater Gerhard Lipps ging darauf ein, wie sich Aids übertragen lässt. Dabei zeigten sich die Neuntklässler der Tulla-Realschule und die Zehntklässler des Einstein-Gymnasiums gut informiert. Aber auch die Frage stand im Raum und wurde heftig diskutiert, wie umgehen mit Freunden und Bekannten, die sich mit dieser Krankheit infiziert haben und sich outen.

Gegen Aids gibt es keine Chance, lautete die Botschaft der drei Referenten am Ende der Veranstaltung. Man kann sich aber gegen eine HIV-Infektion schützen. Darum verteilten Lipps und Schwarz am Ausgang an die Schüler das sicherste Mittel zur Verhütung – Kondome.

## STICHWORT

### Weitere Veranstaltungen zum Welt-Aids-Tag

**Freitag, 30. November,** Kuchenverkauf der 9cd der Tulla-Realschule in den Pausen von 8.45 bis 9 Uhr und von 10.10 bis 10.30 Uhr, Verkauf der Aids-Schleifen, Aids-Ausstellungen im Einstein-Gymnasium.

**Dienstag, 4. Dezember,** von 8 bis 12 Uhr verkaufen

Neuntklässler der Tulla-Realschule sowie Zehntklässler des Einstein-Gymnasiums Kuchen auf dem Wochenmarkt.

**Montag, 10. Dezember,** Filmvorführung »Fickende Fische« (ab zwölf Jahren) im Haus der Jugend. Einlass ist ab 17.30 Uhr, Filmbeginn ab

18 Uhr. Verkauf der Eintrittskarten vom 3. bis 7. Dezember durch die jeweiligen Sozialarbeiter der beteiligten Schulen. Die Karte kostet 50 Cent, eine Tüte Popcorn ist gratis.

Die Einnahmen aus allen Veranstaltungen werden an die Aidshilfe gespendet. wic

Kehler Zeitung  
vom 29. November 2012



Jürgen Schwarz (von links), Aids-Hilfe Offenburg, informiert gestern gemeinsam mit Ullrich Böttinger, Leiter des Amtes für Soziale und Psychologische Dienste, und Gerhard Lipps, Berater für sexuell übertragbare Krankheiten und Aids, rund um das Thema HIV.

Foto: Florence-Anne Käble

## »Positiv« zusammen leben

Aids-Hilfe Offenburg informiert rund um das Thema HIV / Am 1. Dezember ist Welt-Aids-Tag

Zum Welt-Aids-Tag veranstaltet die Offenburger Aids-Hilfe verschiedene Aktionen rund um das Thema HIV. Die Zahl der Neu-Erkrankungen ist 2012 leicht angestiegen. Aufgrund des medizinischen Fortschritts bricht Aids aber seltener aus.

VON FLORENCE-ANNE KÄBLE

Ortenau. »Aids ist ein Ganzjahresthema«, eröffnete Ullrich Böttinger, Leiter des Amtes für Soziale und Psychologische Dienste, am Dienstag die Pressekonferenz. Seinen Höhepunkt finde das Thema seit 24 Jahren am 1. Dezember, dem

internationalen Welt-Aids-Tag, fügte er an. In diesem Jahr steht er unter dem Motto »Positiv zusammen leben«.

Nach Schätzungen des Robert-Koch-Instituts in Berlin werden bis Ende 2012 etwa 78000 Menschen deutschlandweit mit HIV infiziert sein. »Das ist weniger als ein Promille der Bevölkerung«, erklärte Gerhard Lipps, Berater für sexuell übertragbare Krankheiten und Aids vom Landratsamt Ortenaukreis.

Die Neuinfektionen in Deutschland werden bis Ende des Jahres auf 3400 steigen. Das sind rund 100 Infizierte mehr als im Vorjahr.

Aufgrund der medizinischen Fortschritte können in-

fizierte mit HIV besser leben. »Das Virus ist behandelbar geworden«, merkte Lipps an. Laut dem Berater sind rund zwei Drittel der Infizierten berufstätig. »Die meisten haben aber Angst vor Diskriminierung am Arbeitsplatz und outen sich deswegen nicht«, berichtete Lipps.

### Grundakzeptanz steigt

Auch werden zukünftig viele HIV-Infizierte das Rentenalter erreichen: »Auf die Pflegedienste wird in Zukunft einiges zukommen«, sagte Jürgen Schwarz, Vorstandsmitglied der Aids-Hilfe in Offenburg. HIV-Infizierte hätten verschiedene Begleiterkrankungen, beispielsweise Syphilis oder Hepatitis C. Schwarz merkte an, dass es daher immer schwieriger werden wird, Pflegeheimplätze für die Infizierten zu bekommen.

Ullrich Böttinger wies auf eine höhere Grundakzeptanz gegenüber HIV-Positiven hin. »Im direkten Kontakt gibt es aber immer noch viele Ängste«, erklärte Böttinger. Mit einem Tag der offenen Tür möchte die Offenburger Aids-Hilfe morgen, Freitag, 14 bis 18 Uhr, daher diesen Schwellenängsten entgegenzutreten.

Jürgen Schwarz wies zudem darauf hin, dass die finanziel-

le Situation der Offenburger Aids-Hilfe in diesem Jahr recht angespannt sei. »Das Thema ist einfach nicht mehr so präsent, viele sehen aufgrund der verbesserten Medizin die neuen Probleme nicht«, fasste Schwarz zusammen. Er hofft daher für 2013 auf die Spendenbereitschaft der Ortenauer.

### HINTERGRUND II

#### Welt-Aids-Tag

Rund um den Welt-Aids-Tag finden folgende Veranstaltungen statt:

Morgen, Freitag, wirkt die Aids-Hilfe von 9 bis 13 Uhr beim Jugendfilmfest im Jugend- und Kulturzentrum »Schlachthof« in Lahr mit.

Ebenso morgen, Freitag, findet von 14 bis 18 Uhr ein Tag der offenen Tür in der Aids-Hilfe Offenburg statt.

Am Samstag, 1. Dezember, startet ab 22 Uhr im Offenburger Gayclub »Tabu« eine Red Ribbon Party.

In »Joe's Garage« in Offenburg geben »Child's Anthem« am 15. Dezember ab 21 Uhr ein Benefizkonzert.

fk

### HINTERGRUND I

#### HIV-infizierte Arbeitnehmer

Viele HIV-Infizierte kennen laut Gerhard Lipps, Berater für sexuell übertragbare Krankheiten und Aids vom Landratsamt Ortenaukreis, ihre Rechte als Arbeitnehmer nicht.

So sei beispielsweise die Frage nach einer HIV-Infektion in einem Bewerbungsgespräch generell unzulässig: »Infizierte dürfen hier

fügen«, erklärte Lipps.

Ein Neu-Erkrankter muss seine HIV-Infektion nicht dem Arbeitgeber melden. Am Arbeitsplatz ist kein Infektionsrisiko gegeben«, erläuterte Lipps. Auch ein Aids-Test beim Betriebsarzt darf verweigert werden.

Eine HIV-Infektion stellt laut Lipps auch keinen Kündigungsgrund dar. fk

# Vier Fünftel sind Männer

Im Ortenaukreis sind 375 mit dem Aids-Virus infiziert / Veranstaltungen zum Welt-Aids-Tag

VON UNSERER MITARBEITERIN  
CORNELIA WEIZENECKER

OFFENBURG. Es sind mehr, als gemeinhin angenommen wird. Rund 375 Menschen im Ortenaukreis sind mit dem Aids-Virus infiziert. Deutschlandweit leben nach einer aktuellen Schätzung des Robert-Koch-Instituts etwa 78 000 Menschen mit einer HIV-Infektion. Rund vier Fünftel von ihnen sind Männer. Das Thema Aids ist nach wie vor höchst aktuell. Größere Aufmerksamkeit bekommt das Thema jedoch nur einmal im Jahr: am 1. Dezember, dem Welt-Aids-Tag. Am Samstag findet er zum 24. Mal statt.

„Aids ist ein Dauerthema, daran wird sich auch in den nächsten Jahren nichts ändern“, betont der Leiter des Amtes für Soziale und Psychologische Dienste des Ortenaukreises, Ullrich Böttinger. Rund 3400 Neuinfektionen werden in Deutschland für 2012 geschätzt. 2011 waren es noch 3300 Neuinfektionen. Als Grund für den leichten Anstieg nennt das Robert-Koch-Institut die hohe Zahl der Syphilis-Infektionen in Deutschland.

„Wenn andere sexuell übertragbare Erkrankungen zunehmen, erhöht sich die Übertragungswahrscheinlichkeit von HIV auch dann, wenn sich am Risikoverhalten insgesamt nichts ändert“, erklärt Gerhard Lipps von der Beratungsstelle für sexuell übertragbare Krankheiten und Aids vom Landratsamt.

Aids müsse heute nicht mehr vorzeitig zum Tod führen, die Krankheit sei gut behandelbar. Grundvoraussetzung sei jedoch, dass die HIV-Infizierten medizinisch gut betreut sind. Zwei Drittel der Betroffenen stünden im Erwerbsleben. Wenn sie sich allerdings am Arbeitsplatz outen, müssen sie mit Diskriminierung, Mobbing oder gar Kündigung rechnen. „HIV ist kein Kündigungsgrund“, betont Lipps. Im Berufsalltag bestehe kein Risiko der HIV-Übertragung, auch nicht bei Tätigkeiten in Gemeinschaftseinrichtungen, wie Kindergärten, Pflegeheime oder Gastronomie. Ein HIV-Test gehöre nicht zur Einstellungsuntersuchung.

Die Frage nach dem HIV-Status müsse daher auch nicht wahrheitsgemäß beantwortet werden. Bei rechtzeitiger Diagnose und Behandlung könne ein HIV-Infizierter mit einer fast normalen Lebenserwartung rechnen. „Man muss zwar lebenslang Medikamente einnehmen und



Aids muss weiterhin ernst genommen werden (von links): Jürgen Schwarz, Ullrich Böttinger und Gerhard Lipps  
FOTO: CORNELIA WEIZENECKER

mit Nebenwirkungen umgehen, kann aber ansonsten ein normales Berufsleben planen, wie viele andere chronisch Kranke auch“, sagt Lipps.

„Die meisten, die sich outen, haben danach zwar wenige, aber dafür bessere Freunde“, berichtet Jürgen Schwarz von der Aids-Hilfe von seinen Erfahrungen.

Manchen bleibe aber kaum ein Kontakt übrig, was zu Vereinsamung führe. Die oft einzige Anlaufstelle, die noch bleibt, sei die Aids-Hilfe. In seiner mehr als 16-jährigen Tätigkeit bei der Aids-Hilfe kenne er die Probleme HIV-Infizierter nur zu gut.

Manchmal müsse er sogar helfen, einen Zahnarzt zu finden, der einen Patienten nicht ablehnt. Eine Befragung der deutschen Aids-Hilfe ergab, dass 20 Prozent von 1148 Befragten aufgrund ihrer HIV-Infektion in den letzten zwölf Monaten eine Behandlung verweigert wurde. Als Ablehnungsgründe würden häufig Angst vor einer HIV-Übertragung genannt. Oder es werde befürchtet, dass die Behandlung von HIV-Positiven dem Ruf der Praxis schaden könnte. Schwarz hat für diese Einstellung kein Verständnis: Jeder Zahnarzt müsse doch alle Patienten so behandeln, als wären sie HIV-positiv oder hätten Infektionskrankheiten wie Hepatitis. 20 Prozent der HIV-Infizierten wissen nämlich nicht, dass sie den HIV-Virus in sich tragen. „Das Thema Aids ist leider nicht mehr so präsent“, sieht Schwarz als Begründung dafür, warum die Spenden für die Aids-Hilfe zurückgegangen sind.

## INFO

### WELT-AIDS-TAG

Veranstaltungen rund um den Welt-Aids-Tag 2012:

- 30. November, 9-13 Uhr, Mitwirkung beim Jugendfilmfest im Jugend- und Kulturzentrum Schlachthof in Lahr
- 30. November, 14-18 Uhr, Tag der Offenen Tür in der Aids-Hilfe Offen- burg/Ortenaukreis mit offizieller Ein- weihung der Terrasse
- 30. November, 14-18 Uhr, Infostand in der Offenburger Fußgängerzone
- 1. Dezember, Red-Ribbon-Party im Gay-Club „Tabu“ in Offenburg, Haupt- straße 102
- 15. Dezember, 21 Uhr, Benefizkonzert mit „Child's Anthem“, Cover-Rock vom Feinsten in Joe's Garage, Lange Straße 51, Offenburg

Spendenkonto: 537 376 bei der Sparkasse Offenburg, BLZ 664 500 50

# Beschlussvorlage

## Gemeinde Schutterwald

öffentlich

nichtöffentlich

AZ: 452.7      Amt: Rechnungsamt      Bearbeiter: Herr Lipps      Datum: 14.02.2013      Drucksache Nr.: 044/2013

### Sitzung des Gemeinderates am 06.03.2013

TOP 10

**Antrag des Vereins 'Aufschrei - Ortenauer Verein gegen sexuelle Gewalt an Kinder und Erwachsenen' auf Gewährung einer Spende**

#### Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Gemeinderat beschließt, dem Verein „Aufschrei – Ortenauer Verein gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Erwachsenen“ von den Gemeindewerken 2013 eine Spende von 800,00 Euro zu gewähren.

#### Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Zustimmung entsprechend dem Beschlussvorschlag.

#### Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtkosten der Maßnahmen	Veranschlagung im Erfolgsplan	über- / außerplanmäßige Ausgaben	Haushaltsstelle
800,-- €	6.000,-- €	0 €	8200.56860

#### Sachverhalt/Begründung:

Mit Schreiben vom 24.10.2012 stellte der Verein „Aufschrei – Ortenauer Verein gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Erwachsenen“ Antrag auf Gewährung einer Spende für 2013. Aus dem Antragsschreiben und den weiteren Vereinsinformationen (**Anlagen**) ist zu entnehmen, dass die Arbeit des Vereines aufgrund der sozial angespannten Lage in der Gesellschaft nach wie vor wichtiger denn je ist. Der Verein hofft auch 2013 auf eine Förderung von der Gemeinde Schutterwald.

Die Gemeinde Schutterwald hat über die **Gemeindewerke** in den vergangenen Jahren immer wieder Spenden an Vereine gewährt, die sich im sozialen Bereich für Jugendliche und Erwachsene einsetzen. Im Hinblick darauf, dass die Gewährung von Spenden dem freiwilligen Aufgabenbereich angehört, wurde die Zahl und Höhe der Spenden jedoch stark reduziert. Der Verein erhielt bisher folgende **Spenden**:

1999	1.500,-- DM =	766,59 €
2000	1.700,-- DM =	869,20 €
2001	2.000,-- DM =	1.022,58 €
2002		1.030,00 €
2003		1.000,00 €
2004		1.000,00 €
2005		800,00 €
2006		800,00 €
2007		800,00 €
2008		800,00 €

2009	800,00 €
2010	800,00 €
2011	800,00 €
2012	800,00 €

Die Verwaltung sieht die Bedeutung und Wichtigkeit der Arbeit des Vereines „Aufschrei – Ortenauer Verein gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Erwachsenen“. Aufgrund der vielfältigen Gemeindeaufgaben und im Blick auf die finanzielle Lage schlägt die Verwaltung vor, eine Spende von 800,00 Euro zu bewilligen.

Im Hinblick darauf, dass die Regulierungsbehörde bei der Festsetzung der Netznutzungsentgelte den zulässigen Spendenbetrag stark gekürzt hat, sollte weiterhin von einer Anhebung des Spendenbetrages abgesehen werden.

Weitere Einzelheiten werden in der Sitzung vorgetragen.

An das  
Schutterwald  
Bürgermeister Holschuh  
Kirchstr. 2  
77746Schutterwald

Bürgermeisteramt

24.10.2012

**Antrag auf Bezuschussung für das Jahr 2013**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Holschuh,

auch für das kommende benötigen wir finanzielle Unterstützung für unsere Einrichtung.  
Wir möchten unsere Arbeit in Erinnerung rufen und um Hilfe bitten.

AUFSCHREI! Ortenauer Verein gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Erwachsenen e.V. ist als Fachberatungsstelle im Ortenaukreis fest etabliert. Die Beratungs- und Präventionsarbeit ist nur noch mit geschultem Personal zu leisten. Dies ist schon im Hinblick auf die mit dem Landratsamt geschlossene Vereinbarung zu Schutzauftrag der Jugendhilfe gem. § 8a, Abs. 2 SGB VIII und § 72a SGB VIII zu gewährleisten. Unser Team besteht aus mehreren sozialpädagogischen Fachkräften mit Zusatzausbildungen. Ergänzt wird dieses Team durch eine Sekretärin. Getragen wird der Verein durch eine Vorstandschaft mit derzeit fünf Personen.

Seit dem Bekanntwerden der Missbrauchsfälle in kirchlichen Einrichtungen und Internaten ist das Thema sexualisierte Gewalt an Kindern und Erwachsenen in der Öffentlichkeit präsent. Wir konnten einen deutlichen Anstieg der Fälle verzeichnen, in 2011 wurden 159 in unserer Beratungsstelle betreut. Diese sind nachfolgend nach den **Einzugsbereiche** Achern, Kehl, Lahr, Offenburg, Oberkirch und Kinzigtal aufgegliedert:

Achern	Kehl	Lahr	Offenburg	Oberkirch	Kinzigtal	Außerhalb der Ortenau	unbekannt
15	15	18	41	7	24	13	26

Die Zuschüsse des Landratsamts und den großen Kreisstädten dienen weitgehend der Finanzierung unserer Fachkräfte. Dennoch sind wir weiterhin auf Unterstützung angewiesen um unsere Arbeit mit Opfern von sexuellem Missbrauch in gewohnter Qualität fortsetzen zu können. Gerne stellen wir unsere Arbeit auch persönlich vor. Wir hoffen auf Ihre Mithilfe und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Lukas Träger  
Geschäftsführer

# Aufschrei Offenburg

24.10.2012

## Spendenliste 2012

lfd.Nr.	Datum	entg. gen. durch:	Name	Anschrift	PLZ	Ort	Betrag	Bezeichnung
212	10.01.2012	Überweisung	Gemeinde Willstätt	Hauptstr. 40	77731	Willstätt	300,00	Zuschuss 2012
412	23.01.2012	Überweisung	Stadt Ettenheim	Postfach 2 80	77951	Ettenheim	500,00	Zuschuss 2012
512	14.02.2012	Überweisung	Gemeinde Kappel-Grafenhaus	Postfach 51	77964	Kappel-Grafenh	50,00	Zuschuss 2012
612	16.02.2012	Überweisung	Gemeinde Schutterwald	Postfach 51	77744	Schutterwald	800,00	Zuschuss 2012
812	24.02.2012	Überweisung	Stadt Mahlberg	Postfach 11 65	77972	Mahlberg	250,00	Zuschuss 2012
1212	30.05.2012	Überweisung	Stadt Renchen	Hauptstr. 57	77871	Renchen	50,00	Zuschuss 2012
1812	31.07.2012	Überweisung	Gemeinde Rust	Fischerstr. 51	77977	Rust	250,00	Zuschuss 2012
2912	05.11.2012	Überweisung	Gemeinde Schwanau	Kirchstr. 16	77963	Schwanau	80,00	Zuschuss 2013
							<b>2280,00</b>	

Aufschreibl, Hindenburgstr. 28

Offenburg

## Haushaltsplan 2012

	Plan 2012 Euro	Ist 2010 Euro
<b>ERTRÄGE</b>		
<b>1. Zuschüsse, Mitgliedsbeiträge und Spenden</b>		
Zuschüsse LRA und Große Kreisstädte	76.363,00 €	51.372,00 €
Zuschüsse sonstige Gemeinden	2.300,00 €	3.720,00 €
Mitgliedsbeiträge	2.800,00 €	3.204,20 €
Spenden	15.000,00 €	29.434,55 €
	<u>96.463,00 €</u>	<u>87.730,75 €</u>
<b>2. Mietzuschuss der Stadt Offenburg u. andere Zuschüsse</b>		
Sonderzuschuss LRA		14.000,00 €
Sonderzuschuss der Stadt Offenburg		4.000,00 €
Mietzuschuss der Stadt Offenburg	5.199,00 €	5.199,00 €
	<u>5.199,00 €</u>	<u>18.000,00 €</u>
<b>3. Sonstige Einnahmen</b>		
Bußgelder	8.000,00 €	18.449,32 €
Einnahmen aus Vorträgen, Projekten etc.	7.500,00 €	5.624,39 €
Zweckgebundene Einnahmen (Bürgerstiftung Schulprojekt)		1.500,00 €
Zinserträge etc.	100,00 €	172,34 €
	<u>15.600,00 €</u>	<u>25.746,05 €</u>
Summe Ziffer 1-3	<u>112.063,00 €</u>	<u>131.476,80 €</u>

## AUFWENDUNGEN

<b>1. Personalkosten</b>		
Löhne und Gehälter netto	54.638,40 €	47.147,31 €
Lohnsteuer und Sozialversicherung AG- und AN-Anteil	35.167,97 €	21.333,92 €
VWL	320,00 €	413,15 €
Fortbildungskosten	1.500,00 €	120,00 €
Honorare	4.500,00 €	12.441,59 €
Supervision	2.200,00 €	6.083,00 €
Berufsgenossenschaft	500,00 €	475,64 €
	<u>98.826,37 €</u>	<u>88.014,61 €</u>
<b>2. Gebäude-, Raumkosten</b>		
Kaltmiete (durch Stadt Offenburg)	5.199,00 €	5.199,00 €
Miete und Nebenkosten (Strom, Wasser etc)	2.650,00 €	2.622,18 €
Instandhaltung Gebäude und Einrichtung lfd. Kosten	180,00 €	
Renovierung (Sonderaufwand)		
Versicherungen	750,00 €	830,42 €
Verbrauchsmaterial, Anschaffung Einrichtungsgegenstände (GWG)	500,00 €	
	<u>4.080,00 €</u>	<u>3.452,60 €</u>

### 3. Sonstige Kosten

Werbe- und Reisekosten	1.500,00 €	1.053,95 €
Flyer, Fachliteratur etc.	1.200,00 €	340,47 €
Bürobedarf	2.500,00 €	1.931,54 €
Beiträge f. Verbände	600,00 €	576,00 €
Buchführungs- u. Abschlusskosten, Rechts- u. Beratungskosten		
Bankspesen, sonstige Kosten,	2.500,00 €	2.424,22 €
Instandhaltung GA, Wartung Hard-u. Software	200,00 €	140,44 €
Abschreibung auf Anlagevermögen u. geringwert. Anlagegüter	1.750,00 €	1.815,00 €

10.250,00 €                      8.281,62 €

Summe Ziffer 1-3                      113.156,37 €                      99.748,83 €

### JAHRESFEHLBETRAG BZW. ÜBERSCHUSS

Erträge	112.063,00 €	131.476,80 €
Aufwendungen	<u>113.156,37 €</u>	<u>99.748,83 €</u>
Fehlbetrag-/Überschuss+ vor Abschreibungen	- 1.093,37 €	31.727,97 €
Tilgung Bankverbindlichkeiten		
Tilgung sonstige Darlehen	<u>- €</u>	<u>- €</u>
Fehlbetrag-/Überschuss+	<u>- 1.093,37 €</u>	<u>31.727,97 €</u>

Erläuterungen hierfür ersehen Sie bitte auf Seite 3

## Erläuterungen

Die Einnahmen wurden an den Erfahrungen der letzten Jahre ausgerichtet. Dennoch ist es immer schwierig, Prognosen zu erstellen, da in Zeiten finanzieller Engpässe soziale Einrichtungen nicht in gewohnter Weise unterstützt werden.

Die Einnahmen aus Bußgeldern und Spenden waren im vergangenen Jahr unverhältnismäßig hoch, da die drohende Schließung in den Medien sehr präsent war.

Die freiwilligen Leistungen von Gemeinden werden oftmals abgelehnt, mit dem Hinweis, dass die Finanzierung unserer Beratungsstelle über die Kreisumlage getragen wird.

Es ist klar zu erkennen, dass sich die Personalkosten in den letzten Jahren erhöht haben. Die Ursache ist einerseits die fortschreitende Professionalisierung der Beratungsstelle Aufschrei! aber vor allem auch die steigenden Fallzahlen und der erhöhte Arbeitsaufwand. Dies wird durch die erhöhten Einnahmen im Bereich „Einnahmen aus Vorträgen u. Projekten“ erkennbar.

Die Mitarbeiterstruktur ist im letzten Jahr äußerst stabil gewesen.

Die Einnahmen wurden nach Erfahrungswerten und den vorliegenden Jahresabschlüssen der Jahre 2009 und 2010, sowie mit dem vom Landratsamt Ortenaukreis (Schreiben vom 08.12.2010) zugesagten Zuschüssen für das Jahr 2011/2012 ermittelt.

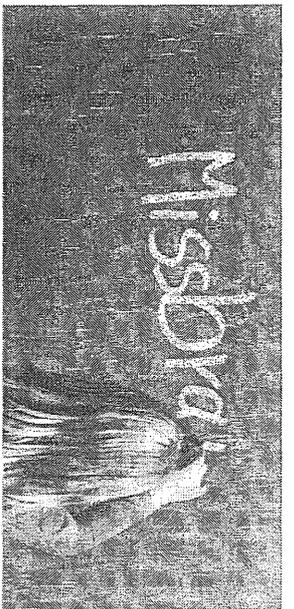
Auch in diesem Jahr nutzen wir die Vorweihnachtszeit, um auf unsere Einrichtung und die damit verbundene Bedürftigkeit an finanziellen Zuwendungen aufmerksam zu machen.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die im Jahresabschluss ausgewiesenen Guthaben ausschließlich der Überbrückung von Liquiditätsengpässen dienen, da zugesagte Zuschüsse teilweise erst in der 2. Jahreshälfte eingehen.

Offenburg, 24.10.2011

Unterschrift





## Präventionsprojekte

### Und ich sag's

Für Schulklassen und Gruppen ab 8 Jahren  
Themen: Gefühle, Berührungen, Geheimnisse,  
Nein sagen, Hilfe holen  
Dauer: 4 Einheiten à 1,5 Stunden



### Präventionsbotschaften

- Meine Gefühle sind wichtig, ich achte auf sie
- Mein Körper gehört mir
- Es gibt angenehme und unangenehme Berührungen
- Unterscheidung von guten und schlechten Geheimnissen
- Ich darf „NEIN“ sagen – auch bei Erwachsenen
- Wenn mein „NEIN“ nicht gehört wird, ist es nicht meine Schuld
- Hilfe holen ist kein Verrat oder Pezzen
- Ich weiß, wo ich Hilfe holen kann

### Mögliche weitere Themen

- Gefahren der Neuen Medien: Internet/Chat
- Erste Beziehungen
- Männer- und Frauenbilder
- Sexualität entdecken
- Umgang mit Pornografie

Die Methoden werden auf die jeweilige Zielgruppe abgestimmt.

**Gerne gestalten wir mit Ihnen zusammen ein Projekt nach Ihren Themen und Wünschen!**

### Ablauf eines

### Präventionsprojektes

- Vorgespräch mit den zuständigen Pädagogen/innen
- Durchführung der Einheiten mit den Teilnehmenden und Pädagogen/innen
- Nachgespräch mit den zuständigen Pädagogen/innen
- Elternabend im Rahmen des Projektes

## Was ist sexueller Missbrauch?

Viele Personen, die in Familie, Beruf und Ehrenamt mit Kindern in Kontakt kommen, haben sich bereits Gedanken über das Thema des sexuellen Missbrauchs an Kindern gemacht. Der Wunsch ist groß, sexuellen Missbrauch an Kindern vorzubeugen. Mit wirksamen Maßnahmen der Prävention setzen wir dieser Gefahr etwas entgegen.

Unter **sexuellem Missbrauch** verstehen wir eine spezielle Form von sexueller Gewalt, die sich gegen Kinder und Jugendliche richtet. Erwachsene oder ältere Jugendliche benutzen ein Mädchen oder einen Jungen, um ihre eigenen Bedürfnisse nach Macht, Zuwendung und Nähe mittels sexueller Handlungen zu befriedigen.

Für Kinder und Jugendliche ist es schwierig, sich alleine vor sexuellem Missbrauch zu schützen. Dafür brauchen sie die Hilfe von Erwachsenen.

### Sexuelle Gewalt kann es überall geben:

- In der Familie, im Freundeskreis und in der Clique der Jugendlichen
- In den Begegnungsräumen für Jugendliche
- Im Kindergarten, in der Schule oder im Verein
- Im Internet oder über Handys

Sexueller Missbrauch an Kindern und Jugendlichen geschieht überwiegend in ihrem sozialen Umfeld. Sexueller Missbrauch beinhaltet sowohl verbale Belästigungen oder scheinbar harmlose sexualisierte Berührungen bis zur Vergewaltigung, meist verbunden mit einem Geheimhaltungsdick und einem Machtgefälle.

### Gute Geheimnisse – schlechte Geheimnisse

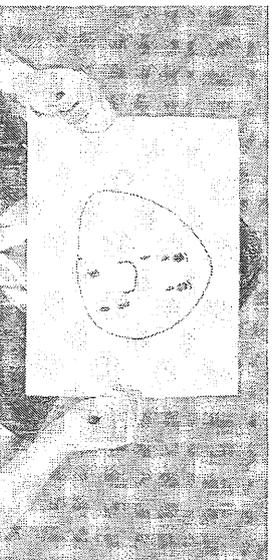
Für Förderschulen 1.-7. Klasse  
Themen: Gleiche Themen wie bei „Und ich sag's“  
methodisch auf die Schüler/innen ausgerichtet  
Dauer: 4-6 Einheiten à 1,5 Stunden

### Mut & Mut

Kooperationsprojekt mit dem Kinderschutzbund für Schulklassen und Gruppen ab 8 Jahren  
Themen: Was ist Gewalt gute Kommunikation, Streitschlichtung, Prävention von sexuellem Missbrauch (siehe „Und ich sag's“)  
Dauer: 10 Einheiten à 1,5 Stunden

### Klein und stark

Für Kindertagesrichtungen (Kinder ab 4J)  
Kooperationsprojekt mit dem Kinderschutzbund  
Themen: Gefühl, Ich bin besonders, angenehme und unangenehme Berührungen, Grenzen, gute und schlechte Geheimnisse  
Dauer: 8 Einheiten à 1 Stunde  
+ Elternabend (2h)  
+ Erzieher/innenfortbildung (3h)



## Wir über uns

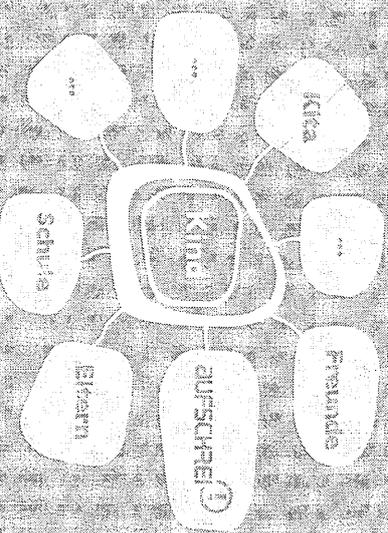
Der Verein **Aufschrei** ist seit 1978 in  
gemeinam **Ortenaukreis** als **Hilfsverein**  
für Personen, deren sexuelle Gewalt und sexuel-  
le Misshandlung eine

in der Bundesrepublik, vorwiegend im Zentrum des  
Dorfes, Schulbesuch, (Hilfen) zur Verfügung  
zu stellen, in der Lage ist, die

Unterstützung, Beratung, Geschlechtsaufklärung,  
Nicht-Entzerrung und -behebung, Hilfe bei  
z.B. in der deutschen, psychischen, Prävention, im  
Festhalten

in der eigenen, kontinuierlich, in der Hinsicht, in der  
sich, Erfahrungen, bei einer, in der Hinsicht, in der  
Lage, in der Lage ist

## Mein Hilfenetzwerk



## Kosten

Bitte fragen Sie uns, wenn ein **Event** für Sie  
möglich ist, so planen wir ein **Event** in  
den nächsten Jahren, in der Hinsicht, in der  
Lage, in der Lage ist



### Wir brauchen Ihre Unterstützung!

durch Ihre Spende oder Mitgliedschaft  
(Anträge auf unserer Homepage). Vielen Dank.

#### Spendenkonto

Sparkasse Ortenau  
BLZ 664 500 50 / Konto 96 94 88  
IBAN: DE05 6645 0050 0000 9694 88  
BIC: SOLADES10FG

## AUFSCHEI

**Ortenauer Verein gegen sexuelle Gewalt  
an Kindern und Erwachsenen e.V.**  
Hindenburgstraße 28, 77654 Ortenau  
Telefon: 0781/31000, Fax: 0781/9400993  
offenbu@g@aufschrei-ortenau.de  
www.aufschrei-ortenau.de

### Technische Veranstaltung

Bitte wenden Sie sich an:  
Hindenburgstraße 28, 77654 Ortenau

# Wissen macht stark!

## FORTBILDUNGEN/VORTRÄGE/ ELTERNABENDE

...gegen sexuelle Gewalt an Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

# AUFSCHEI

Viele Personen, die in Familie, Beruf und Ehrenamt mit Kindern in Kontakt kommen, haben sich bereits Gedanken über das Thema des sexuellen Missbrauchs an Kindern gemacht. Der Mensch ist groß, sexuellem Missbrauch an Kindern vorzubeugen. Ein entscheidender Baustein für eine wirksame Prävention ist die Fortbildung von pädagogischen Fachkräften und Eltern.

### Was ist sexueller Missbrauch?

Unter sexuellem Missbrauch versteht man eine spezielle Form von sexueller Gewalt, die sich gegen Kinder und Jugendliche richtet. Erwachsene oder ältere Jugendliche benutzen ein Mädchen oder einen Jungen um ihre eigenen Bedürfnisse nach Macht, Zuwendung und Nähe mittels sexueller Handlungen zu befriedigen.

Für Kinder und Jugendliche ist es schwierig, sich alleine vor sexuellem Missbrauch zu schützen. Dafür brauchen sie die Hilfe von Erwachsenen.

Sexueller Missbrauch an Kindern und Jugendlichen geschieht überwiegend in ihrem sozialen Umfeld.

Sexueller Missbrauch beinhaltet sowohl verbale Belästigungen oder sexuell harmlose sexuelle Übergriffe bis zur Vergewaltigung, meist verbunden mit einem Geheimhaltungsdruck und einem Machtgefälle.

### Wissen macht stark!

Wir möchten Mitarbeiter/innen und Institutionen darin bestärken, sich der Problematik und ihrer Verantwortung bewusst zu werden und klare Signale nach außen zu senden.

Gerne erarbeiten wir mit Ihrer Institution ein für Sie passendes Konzept.

### Fortbildungen

Vorstellung des Handlungsleitfadens des Orientierungskreis zum Vorgehen bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch

Für Institutionen des Orientierungskreis kostenlos  
Dauer: 1h

### Sexueller Missbrauch an Kindern

Für Schulen, Vereine, Jugendhilfeeinrichtungen, Kitas, Gemeinden usw.  
Themen: Was ist sexueller Missbrauch, Täterstrategien, Umgang mit einer Missbrauchsverdachtsfallbeispiele, Prävention  
Dauer: 3h

### Sexuelle Übergriffe unter Kindern

Für Erzieher/innen und Lehrer/innen  
Themen: Doktorspiele, sexuelle Übergriffe erkennen, Intervention, Umgang mit den beteiligten Kindern, Elternarbeit, Sexualpädagogik, Fallbeispiele  
Dauer: 3h

### Sexuelle Übergriffe in Institutionen

Für Schulen, Vereine, Jugendhilfeeinrichtungen, Kitas, Gemeinden usw.  
Themen: Sexuelle Übergriffe erkennen, Täterstrategien, Umgang mit einer Vermutung, Prävention und Intervention in Institutionen.  
Dauer: min. 3h



### Eckenbeide

Sexuelle Gewalt - Unwissen macht Angst - Wissen macht stark

Kooperationsveranstaltung mit der Kriminalpolizei Offenburg  
Themen: Was ist sexueller Missbrauch, Täterstrategien, Umgang mit einer Vermutung, Prävention  
Dauer: 2h

### Sexuelle Übergriffe unter Kindern

Themen: Kindliche Sexualität, Übergriffe unter Kindern, Prävention, Aufklärung  
Dauer: 2h

### Eckernbeind zu einem Präventionsprofil (z. Präventionsstifter)

Vorstellen des Projekts, Inhalte und Themen, was ist sexueller Missbrauch, Prävention  
Dauer: 2h

### Neue Medien und sexuelle Gewalt

Was ist sexuelle Gewalt, sexuelle Gewalt in den Medien, Prävention, Fallbeispiele  
Dauer: 2h



## Wiederholungs

Dr. rer. jur. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

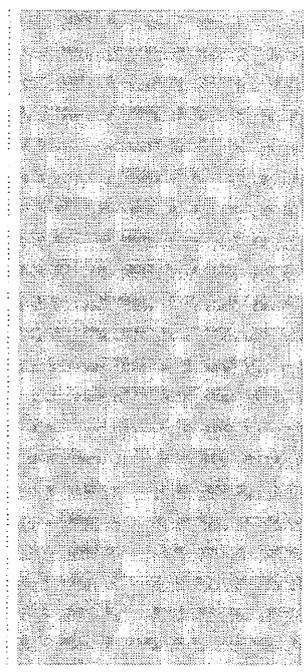
Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.



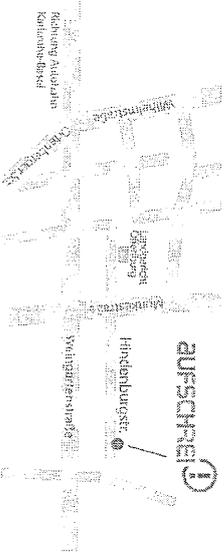
### Vier Stunden Ihre Unterstützung:

durch Ihre Spende oder Mitgliedschaft  
(Anträge auf unserer Homepage). Vielen Dank

### Spendenkonto:

Sparkasse Offenburg  
BLZ 664 500 50 / Konto 96 94 88  
IBAN: DE05 6645 0050 0000 9694 88  
BIC: SOLADES10FG

### So finden Sie zu uns:

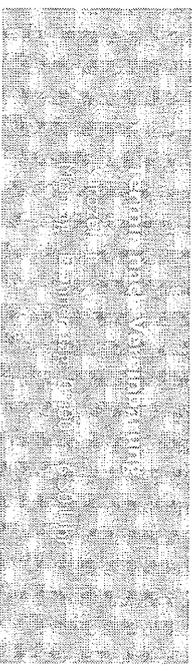


## aufschrei

Ortenauer Verein gegen sex. Mißb. Gewalt  
an Kindern und Erwachsenen e.V.

Hindenburgstraße 28, 77654 Offenburg  
Telefon: 0781/31000, Fax: 0781/9400993

offenburg@aufschrei-ortenaue.de  
www.aufschrei-ortenaue.de



Jeder Mensch  
hat das Recht  
auf ein Leben  
ohne sexuelle  
Gewalt.

## BERATUNGSANGEBOTE

... gegen sexuelle Gewalt an Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

aufschrei

## Sexuelle Gewalt und sexueller Missbrauch - was ist das?

Sexuelle Gewalt beinhaltet jeden unerwünschten sexuellen Kontakt oder Annäherungsversuch gegenüber Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

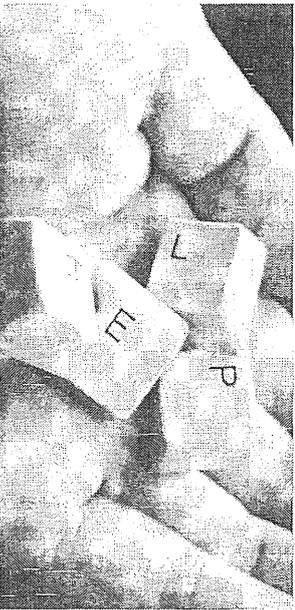
Die sexuelle Gewalt hat viele Erscheinungsformen: z.B. sexuelle Belästigung - mit Worten, am Telefon oder per E-Mail - sichtbar, harmlos, sexualisierte Beleidigungen und mehr; Vergewaltigung und sexuelle Foltertechniken sind ihre extremsten Formen. Sexuelle Gewalt kann überall stattfinden und wird als Mittel der Demütigung und Machtdemonstration eingesetzt.

Unter sexuellem Missbrauch verstehen wir eine spezielle Form von sexueller Gewalt, die sich gegen Kinder und Jugendliche richtet. Erwachsene oder ältere Jugendliche benutzen ein Mädchen oder einen Jungen um ihre eigenen Bedürfnisse nach Macht, Zuwendung und Nähe mittels sexueller Handlungen zu befriedigen, meist verbunden mit einem Geheimhaltungsdruck. Die Formen sexueller Gewalt gehören dazu, jedoch beispielsweise auch das Zeigen und Herstellen von pornografischen Aufnahmen oder die zunehmende sexuelle Ausbeutung im Internet.

Sexueller Missbrauch findet meist im vertrauten sozialen Umfeld der Mädchen und Jungen statt.

Sexueller Missbrauch ist in der Regel eine Wiederholungsgeste und gefährdet die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen.

Sexuelle Übergriffe erleben Mädchen und Jungen auch untereinander.



## Unsere Bereiche

Im Mittelpunkt der Beratung stehen die betroffenen Mädchen und Jungen, Frauen und Männer. Sie ernst zu nehmen und sie darin zu bestärken, ihre Kompetenzen wieder zu entdecken, ist uns ein besonderes Anliegen. Wir möchten Betroffenen unterstützen, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und ihren selbstbestimmten Weg im Umgang mit der sexualisierten Gewaltbefahrung zu entwickeln.

Wir möchten Betroffene ermutigen, nach einer sexuellen Gewaltbefahrung nicht alleine zu bleiben.

## Unser Angebot

### Informationen

Wir informieren über die Themen sexuelle Gewalt und sexuellen Missbrauch, Therapie und unterstützende Angebote. Unsere Verleihsbibliothek können Sie gerne nutzen.

### Wandlung und Befähigung

Wir unterstützen und begleiten Sie in Situationen, in denen Sie sich belastet fühlen. Eine kurzzeitige Krisenintervention ist bei uns möglich und wir sind bei der Suche nach einem Therapieplatz behilflich. Die Gespräche sind auf Wunsch anonym und in jedem Fall vertraulich. Sie können gerne eine Vertrauensperson mitbringen.

Sie können entscheiden, ob Sie bei uns durch eine weibliche oder männliche Fachkraft beraten werden wollen.

### Unterstützung bei Strafanträgen

Jedes Opfer von sexueller Gewalt und sexuellem Missbrauch hat das Recht auf Strafanzeige und rechtlichen Beistand. Von uns aus erraten wir keine Anzeige. Entscheiden Sie sich für eine Strafanzeige, sind wir bei der Suche nach einem erfahrenen Rechtsanwältin behilflich.



### Vermittlung eines Missbrauchts

Wir unterstützen Sie, wenn Sie bei Mädchen, Jungen oder Jugendlichen einen sexuellen Missbrauch vermuten oder davon erfahren. Institutionen stehen wir als „insoweit erfahrene Fachkräfte“ (IEF) zur Seite.

## Wir beraten

- betroffene Mädchen und Jungen ab 12 Jahren, Jugendliche, Frauen und Männer und ihre Kontakte- und Vertrauenspersonen
- Mütter und Väter, Lehrerinnen, Erzieherinnen, Pädagogen/innen, Tageseltern, Übungsleiter/innen, Trainer/innen

## Kosten

Für Kinder und Jugendliche sind die Beratungsgespräche kostenfrei. Nach der Erstberatung erheben wir eine Beratungsg Gebühr von 10 € - 20 € nach Selbstschätzung und Absprache mit Ihrem Termine nach Vereinbarung. Sie erreichen uns auch über Email.

### Warten Sie heraus?

... an einem Gruppenangebot für Betroffene? Wir geben gerne Auskunft, ob wir gerade selbst eine angeleitete Gruppe anbieten können oder verweisen an bestehende Gruppenangebote.



**Öffentliche Sitzung am 06.03.2013**

**Drucksache Nr. 46/13**

## **TOP 12**

### **Verschiedenes**

#### **- Bekanntgaben, Wünsche und Anträge**

##### Förderrichtlinien Energiesparprogramm

Laut Frau Junker-Spinner gab es in der letzten Sitzung hierzu ein Missverständnis. Auch mit dem neuen Förderprogramm können Einzelmaßnahmen umgesetzt werden. Diese sind aber an Bedingungen geknüpft, so muss z.B. die Dämmung der Wand energetisch besser sein, als die Dämmung der Fenster. Wurde die Wand bereits gedämmt, ist später auch nur noch ein Austausch der Fenster möglich. Aus diesem Grunde sollte im Förderprogramm die Maßnahmen 1 und 2 separat bestehen bleiben.

Bürgermeister Holschuh schlägt vor, die Richtlinien - so wie in der letzten Gemeinderatsitzung als Vorlage präsentiert - zu veröffentlichen. Der Gemeinderat ist einvernehmlich hiermit einverstanden.

Gemeinderat Oehler freut sich, dass die Einwände zur Klarstellung führten. Er hofft aber nicht, dass nach Einbau der neuen Fenster im Rathaus Schimmelbildung beobachtet wird, weil die Wände nicht gedämmt wurden.

##### Kreisputzede am 16.03.2013

Bürgermeister Holschuh lädt alle hierzu ein. Treffpunkt ist um 10.00 Uhr am Bauhof. Die Teilnehmer sollten sich vorher bei der Gemeinde melden. Schutterwald wird einen der größten Teilnehmerkreise stellen.

##### Beantragter Rückbau der zwei öffentlichen Telefonstandorte Ritterstraße 27 und Hauptstraße 70

Vor einem Jahr stimmte der Gemeinderat dem Abbau eines öffentlichen Telefons in der Gottswaldstraße zu, weil dort keinerlei Umsätze mehr getätigt wurden. Die beiden nun zum Rückbau beantragten Standorte haben aber noch Umsätze. Der Bürgermeister wird den Antrag deshalb ablehnen. Eventuell wird die Telekom aber an beiden Standorten Basistelefone aufstellen. Der Gemeinderat ist hiermit einverstanden.

##### Geländer an der Brücke beim Schuttergrillplatz abgerissen

Gemeinderätin Junker weist auf diesen Missstand hin. Herrn Wurth ist dies bereits bekannt. Die Verwaltung hat Strafanzeige gestellt. Das Geländer wird demnächst erneuert.

### Feldwegsanierung

Frau Junker fragt, weshalb auf dem Feldweg beim Nasswald Fräsungen erfolgten. Laut Herrn Wurth erfolgten diese zur Vorbereitung der kommenden Feldwegsanierung.

### Baumaßnahmen für den Brachvogel, Wege in schlechtem Zustand

Gemeinderätin Junker weist hierauf hin. Laut BuWL Wurth sind die Wege auf Schutterwälder Gemarkung kaum betroffen; die größeren Schäden sind auf Hohberger Gemarkung. Er geht davon aus, dass von dort die Wege bei guter Witterung wieder ausgebessert werden.

Gemeinderat Seigel berichtet auch von großen Schäden durch die Baumaschinen im Gelände. Seiner Ansicht nach hätten die Arbeiten besser bei trockenem Wetter durchgeführt werden sollen.

### Graffiti-Schmierer ermittelt

Auf Nachfrage von Gemeinderat Obert berichtet HAL Feger, dass Gemeindecinrichtungen von den kürzlich von der Polizei ermittelten Graffiti-Schmierern nicht betroffen sind.

### Brunnen auf dem Friedhof

Gemeinderat Obert will wissen, wann es hier weiter geht. Laut Herr Wurth voraussichtlich Mitte März.

### Abholzung in der Nähe der Deponie Höfen

Auf Nachfrage von Gemeinderat Seigel sagt Herr Wurth, dass diese Abholzung nichts mit der Gemeinde zu tun hat. Es muss Sache des Landkreises sein.